

Der Lindauer



Zeigt bei einer 90-Grad-Drehung seine wahre Schönheit, der Milan.

Foto: John Mavic



Aus dem Gemeinderat

Revision Bereich Steuern

Der Gemeinderat hat den Revisionsbericht vom 4. Januar 2021 über die Tätigkeit des Steueramtes Lindau unter Verdankung der geleisteten Arbeiten abgenommen.

Kantonale Führungsorganisation EVAK ZH / Bestimmung und Einrichtung der Notfall-Treffpunkte (NTP) sowie Kreditgenehmigung für die Anschaffung von Material

Der Gemeinderat hat im Auftrag der kantonalen Führungsorganisation in jedem Ortsteil einen Notfalltreffpunkt festgelegt. Die Notfalltreffpunkte dienen im Falle eines Verlustes der ordentlichen Kommunikations- und Informationsmittel sowie lebensnotwendige Versorgungsinfrastrukturen als Sammelpunkte für jene Personen, die sich nicht selbständig evakuieren können. Folgende Notfalltreffpunkte wurden beschlossen:

- Grafstal – Singsaal
- Lindau – Gemeindeverwaltung
- Tagelswangen – Bucksaal
- Winterberg – Seniorenzentrum

Reduktion der Schalter-Öffnungszeiten

Aufgrund der vom Bundesrat verschärften Massnahmen zu Covid-19 mit Homeofficepflicht wurden die Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Lindau ab Montag, 18. Januar, angepasst.

In diesem Zusammenhang werden die Kunden der Gemeindeverwaltung ersucht, jeweils zu prüfen, ob die Anliegen per Online-Schalter (www.lindau.ch), telefonisch oder schriftlich behandelt werden können.

Die Kunden werden zudem ersucht, nur in wichtigen, zwingenden Angelegenheiten persönlich die Abteilungen der Gemeindeverwaltung zu besuchen und wenn möglich, vorgängig telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Unsere Fachbereiche sind wie folgt zu erreichen:

Hauptnummer	058 206 44 00,
info@lindau.ch	
Bau und Planung	058 206 44 60,
bau@lindau.ch	
Bildung	058 206 44 20,
bildung@lindau.ch	
Finanzen	058 206 44 30,
finanzen@lindau.ch	
Gesellschaft	058 206 44 00,
gesellschaft@lindau.ch	
Gemeindewerke	058 206 44 80
werke@lindau.ch	
Liegenschaften	058 206 44 45
liegenschaften@lindau.ch	
Präsidiales	058 206 44 50
info@lindau.ch	
Soziales	058 206 44 10
soziales@lindau.ch	
Steuern	058 206 44 40
steuern@lindau.ch	

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung / Büro Werkhof

Montag bis Freitag: 08.30 bis 11.30 Uhr
Am Nachmittag geschlossen.

Bei Bedarf kann ein dringender Termin auch am Nachmittag vereinbart werden.

Telefonisch sind die Abteilungen zu den normalen Öffnungszeiten weiterhin erreichbar.

Bibliothek

Zu den normalen Öffnungszeiten geöffnet.
Leseräume/-ecken sind geschlossen.

Abfallsammelstelle

Zu den normalen Öffnungszeiten geöffnet.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis in dieser ausserordentlichen Lage.

Wir halten Sie weiterhin auf dem Laufenden.
«Bliibet Sie gesund!»

Ihre Gemeindeverwaltung Lindau

Stadtgarage Rossi GmbH

Rikonerstrasse 26
8307 Effretikon



Mit uns
funktioniert's immer

Tel. 052 343 13 02
Tel. 052 343 75 75
Natel 079 354 86 32
info@stadtgarage-rossi.ch
www.stadtgarage-rossi.ch

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär



Projektierung / Installation
von Heizungsanlagen und
Alternativheizungen
Sanitäre Installationen
Unterhalt und Reparaturen

info@hebeisenag.ch
www.hebeisenag.ch

H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Inhaber Andreas Frey
Rigacher 5
8315 Lindau

Telefon 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11

COVID-19-Unterstützungen Kleinstbetriebe für die 2. Welle

Die Corona-Krise scheint noch lange nicht überstanden. Der erneute Teil-Lockdown ab 18. Januar stellt für die Schweizer Wirtschaft eine der grössten Herausforderungen dar. Auch Selbständigerwerbende und Kleinstbetriebe bis zwei Mitarbeitenden, die durch die Corona-Krise geschädigt sind, stehen vor grossen finanziellen Problemen.

Für die erste Corona-Welle im Frühling 2020 schuf der Kanton Zürich zusammen mit den Zürcher Gemeinde für Selbständigerwerbende und Kleinstbetriebe ein subsidiäres Angebot zu den Bundes- und Kantonsunterstützungen. Diese Unterstützung wurde durch den Kanton Zürich und die Zürcher Gemeinden für die zweite Corona-Welle bis zum 30. April reaktiviert.

Anspruchsvorgaben für Gemeindeunterstützungen gemäss den kantonalen Vorgaben sind:

- Keinen Bezug von Corona-Bundes- oder Kantons-gelder
- Durch den Bezug von Gemeindegeldern soll der Bezug von Sozialhilfegeldern verhindert werden.
- Wohnsitz der Inhaberin / des Inhabers des Betriebes muss in der Gemeinde Lindau sein.
- Der Betrieb darf höchstens zwei Mitarbeitende umfassen.
- Es wird höchstens ein Sechstel des Jahresumsatzes als Unterstützung in Form von rückzahlbarem Darlehen oder «A-fonds-perdu-Betrag» gewährt.

Anträge für Corona-Unterstützung von Lindauer Selbständigerwerbenden und Kleinstbetrieben müssen mit dem entsprechenden Antragsformular bis 30. April 2021 beim Bereich Soziales der Gemeinde Lindau (058 206 44 10 oder soziales@lindau.ch) eingereicht werden.

Brüttenerstrasse, 8312 Winterberg / Befristete Temporeduktion infolge Amphibienwanderung in den Monaten Februar bis April

Am Ende der Winterzeit ziehen Millionen Amphibien zu ihren Fortpflanzungsgewässern. Warme Nächte und die feuchte Witterung sind für Frösche, Kröten und Molche ein Signal, sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern zu machen.

Amphibien sind in der Schweiz stark bedroht. Während der Amphibienwanderung in den Monaten Februar bis April stellt der Kanton an den Zugstellen Zäune auf. Freiwillige sammeln die Tiere ein und tragen sie über die Strasse.

Zum Schutz der Freiwilligen wird zwischen Februar und April während wenigen Stunden pro Tag, in diesen die Freiwilligen die Amphibien einsammeln, entlang der Brüttenerstrasse eine befristete Temporeduktion von 80 km/h auf 60 km/h signalisiert werden.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Gemeinderat Lindau

Daten der Mütterberatung in Lindau:

Jeden 1. und 3. Montagnachmittag im Monat im Adidas-Haus, Ringstr. 30 in Tagelswangen **von 14 bis 16 Uhr.**

Die nächsten Daten sind:

**15 März,
5. April fällt aus! 19. April**

**Aufgrund der aktuellen Corona-Situation
nur auf Voranmeldung!**

Türen neu lackieren?



8307 Effretikon | Telefon 052 343 11 15 | www.malermorf.ch

TERRA
Gartenbau AG

Der Garten ist ein Rückzugsort vom hektischen Alltag. Hier kann jeder die Seele baumeln lassen. Wir helfen Ihnen gerne bei der Umsetzung Ihrer Gartenträume.

TERRA Gartenbau AG
Pfäffikerstrasse 52, 8307 Effretikon
Telefon 043 833 70 40
info@terra-ag.ch, www.terra-ag.ch

GARTEN UMÄNDERUNG

Wir brauchen Hilfe!



Es ist wieder Wanderzeit: Frösche, Kröten und Molche sind unterwegs zu ihren Laichgewässern beim Golfplatz Winterberg.

Auch dieses Jahr wird ein Schutzzaun aufgestellt und wir tragen die Amphibien in Sammel-eimern über die Strasse zu den Teichen.

Um die jeweiligen Einsätze gut verteilen zu können, brauchen wir möglichst viele Helfer/innen. Auch neue Amphibienretter/innen sind sehr willkommen!

Bitte melden Sie sich bei

Lilli Seider: 079 471 20 77
Verena Hofer: 076 388 19 60

Wir freuen uns auf Sie!

Bestimmung Notfalltreffpunkte

Unerwartete Ereignisse können den Alltag auf den Kopf stellen. Was tun, wenn die Strom- oder Telefonnetze ausfallen? Wie setzen wir dann einen Notruf an Feuerwehr, Sanität oder Polizei ab?

Um die Bevölkerung bei solchen Ereignissen zu unterstützen, hat der Gemeinderat beschlossen, in jedem Ortsteil einen sogenannten Notfalltreffpunkt einzuführen:

<u>Lokalität</u>	<u>Ortsteil</u>	<u>Adresse</u>
Singsaal	Grafstal	Rütelistrasse 3 c/o Schulhaus
Gemeindeverwaltung Lindau		Tagelswanger- strasse 2
Bucksaal	Tagelswangen	Falkenstrasse 1 c/o Schulhaus
Seniorenzentrum	Winterberg	Poststrasse 16



Diese bilden die Anlaufstellen der betroffenen Bevölkerung im Schadengebiet. Sie dienen der Information und im Evakuierungsfall als Sammelpunkt für den Transport in das Aufnahmegebiet der Personen, die sich nicht selbstständig evakuieren können.

Die Notfalltreffpunkte werden zu einem späteren Zeitpunkt mit folgendem Signet als solche bezeichnet.

April-Lindauer

**Redaktionsschluss: Montag, 22. März
18 Uhr**

Erscheinungsdatum: Donnerstag, 1. April

- 🚗 Neuwagen und Occasionen
- 🚗 Service und Reparaturen aller Marken
- 🚗 Nutzfahrzeuge bis 5 Tonnen
- 🚗 Benzin-, Diesel-, Erdgasabgaswartung
- 🚗 Klimaservice
- 🚗 Automatikgetriebe spülen
- 🚗 spezielle Kundenwünsche



DORFGARAGE Feldmann GmbH
Chlotengasse 10a · 8317 Tagelswangen
Tel: +41 (0)52 343 67 14 · dorfgarage-tagelswangen.ch



Schlüssel Bischoff GmbH
Illnauerstr.14 8307 Effretikon
052/343 49 68
www.schluessel-bischoff.ch

Kaba evolo:
Batche Anhänger, Karten, Schlüssel
Kaba evolo smart :
Programmieren mit einer Handy APP



Wir suchen Kursangebote für die Lindauer Ferienprogramme

Liebe Lindauer

Gibt es unter Ihnen engagierte Personen, die gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten? Haben Sie spezielle kreative Fähigkeiten oder sind Sie sportlich aktiv und möchten diese Leidenschaft mit Kindern und Jugendlichen teilen?

Könnten Sie sich vorstellen einen Kurs für das Lindauer Ferienprogramm anzubieten? Dieser kann von A wie Angeln, über N wie Nähkurs, bis Z wie Zauberkurs gehen. Ob ein Halbtages- oder ein Tageskurs – in der Gestaltung Ihres Angebotes haben Sie viel Spielraum und können Ihren Ideen freien Lauf lassen.

In der Gemeinde Lindau bieten wir jeweils in den Frühlings- und Herbstferien Programme an für alle daheim gebliebenen Kinder und Jugendlichen. In diesem Rahmen suchen wir immer wieder neue Angebote, vorzugsweise im Gemeindegebiet oder angrenzend.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich jeder Zeit unter den angegebenen Koordinaten. Angebote für das Herbstferienprogramm 2021 müssten bis Ende April 2021 der Gemeinde gemeldet werden.

Gemeinde Lindau
Jasmine Schäfer
Sachbearbeiterin Gesellschaft
058 206 44 02
jasmine.schaerer@lindau.ch



Bahnhof Kemptthal – Behindertengerechter Umbau

Planungsprojekt und provisorische Massnahmen sind eingeleitet worden

Aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes haben die SBB Infrastruktur im Jahr 2019 eine Studie ausgelöst, den Bahnhof Kemptthal behindertengerecht zu ertüchtigen. Beim Bahnhof Kemptthal fehlen Zugangsrampen für einen Zugang auf das Mittelperon Gleis 2/3 (nur mittels Treppe erschlossen) und die heutige Personenunterführung selber weist ungenügende Breiten und ungenügende lichte Höhen auf.

Zudem liegen die Perronkanten Gleis 2/3 (unterschiedlich ca. 2 bis 5cm) zu tief für ein ebenerdiges Einsteigen in die Züge. Die technischen Infrastrukturen (Beleuchtung, Beschallung) entsprechen ebenfalls nicht den Normen.

Die SBB sind momentan an der Erarbeitung des Vorprojektes für den behindertengerechten Umbau. Im Anschluss an die Fertigstellung des Vorprojektes erfolgt die fachliche Genehmigung durch ein Fachgremium für Umbauprojekte der SBB im Zusammenhang mit dem Behindertengleichstellungsgesetz. In der Folge wird das Auflageprojekt erstellt und dem Bundesamt für Verkehr eingereicht. Geplant ist ein Projektstart im Jahre 2023.

Aufgrund der wirklich schwierigen Verhältnisse für seh- und gehbehinderte Personen wurde mit der Fachstelle Hörsehbehinderung und Taubblindheit des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen provisorische Verbesserungsmaßnahmen vereinbart. Aufgrund des baldigen Umbaus sind zumindest folgende Übergangslösungen zur Verbesserung der Situation beim Bahnhof Kemptthal eingeleitet worden:

- Weisse Markierung der Treppe und Unterführung
- Verbesserung Beleuchtung der Personenunterführung

Wir danken allen Benützern des Bahnhofs Kemptthal für die Geduld und das Verständnis und hoffen auf die erfolgreiche Umsetzung des geplanten Umbaus durch die SBB.

Gemeinderat Lindau

LIENHART TRANSPORTE AG

- Kehr- und Wertstoffentsorgungen
- Kran- und Greiferarbeiten
- Container-Reinigungen
- Mulden-Service
- Recyclinghof



Tel.: 044 837 16 44
Dispo.: 044 837 16 55

admin@lienhart-transporte.ch
www.lienhart-transporte.ch

Birchwilstrasse 44
8303 Bassersdorf

Kontakt Gemeindeverwaltung

Abteilung

Bau und Werke:

Bereich Bau	Telefon: 058 206 44 60	E-Mail: bau@lindau.ch
Gemeindewerke	058 206 44 80	werkhof@lindau.ch

Abteilung Bildung und

Gesellschaft:

Bereich Einwohnerkontrolle	Telefon: 058 206 44 00	E-Mail: gesellschaft@lindau.ch
Bestattungsamt	058 206 44 00	gesellschaft@lindau.ch
Bereich Bildung	058 206 44 20	bildung@lindau.ch
Bereich Jugend	052 345 20 16	jugend@lindau.ch
Bereich Sicherheit + Gesundheit	058 206 44 00	gesellschaft@lindau.ch
Bereich Soziales / AHV-Zweigstelle	058 206 44 10	soziales@lindau.ch

Abteilung Finanzen und

Liegenschaften:

Bereich Finanzen	Telefon: 058 206 44 30	E-Mail: finanzen@lindau.ch
Bereich Liegenschaften	058 206 44 45	liegenschaften@lindau.ch
Bereich Steuern	058 206 44 40	steuern@lindau.ch

Abteilung Präsidiales:

Sekretariat Gemeinderat	Telefon: 058 206 44 50	E-Mail: info@lindau.ch
-------------------------	------------------------	------------------------

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:	08.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag:	07.00 bis 14.00 Uhr (durchgehend)

Öffentliche Auflage des Verbundfahrplanprojekts 2022 bis 2023

Das Verbundfahrplanprojekt 2022 bis 2023 des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) wird vom 08. bis 28. März 2021 auf der Website des ZVV (www.zvv.ch) publiziert. Eine Papierversion wird nicht mehr erstellt.

Änderungsbegehren der Bevölkerung müssen bis spätestens am 29. März 2021 schriftlich an den Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau, eingereicht werden. Nach dem 29. März eintreffende Begehren können nicht mehr berücksichtigt werden.

Gemeindehausgalerie

Die Bilderausstellung von Marianne Wegmann dauert vom 1. Februar bis 31. März. Die Ausstellung kann während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung besucht werden.



Bitte beachten Sie die aufgrund von Covid-19 angepassten Öffnungszeiten.

Die Ausstellung wird dementsprechend verlängert werden.

Aus den Verhandlungen
der Schulpflege



Aus der Schule

Gerne verweisen wir auf den Jahresbericht der Schule Lindau.

Termine:

- 11. und 12. März Schulbesuchsmorgen Schuleinheit Primarschule Bachwis: **abgesagt**
- 15. und 16. März Schulbesuchsmorgen Schuleinheit Primarschule Buck: **abgesagt**
- 18. und 19. März Schulbesuchsmorgen Schuleinheit Oberstufe Grafstal: **abgesagt**
- 18. März Bibliotheksabend Schuleinheit Bachwis: **abgesagt**
- 29. März Einschulungselternabend (zukünftige 1. Kindergärtner) findet nicht vor Ort statt. Die betroffenen Eltern werden mit einem separaten Schreiben informiert.
- 1. April Schulentwicklungstag, ganzer Tag schulfrei



Reifen für alle Fahrzeuge

**PNEUHAUS
WEGMANN**

Pneuhaus Wegmann AG
8317 Tagelswangen

Tel. 052 343 11 68 · www.pneuhaus-wegmann.ch

Mitglied der **SWISS TYRE GROUP**
Gruppe freier Reifenfachhändler



Abgesagt? Nicht ganz alles. Wir feiern wenigstens wieder Gottesdienste!

Die Durchführung der Anlässe in unserer Kirchgemeinde hängt von der Entwicklung der Coronavirus-Situation ab. Bitte informieren Sie sich jeweils vor einem Anlass auf unserer Website oder telefonisch im Pfarramt, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet und wie viele freie Plätze noch verfügbar sind.

So können Sie sich einen Platz reservieren

- www.kirche-lindau.ch
- 052 345 11 57 (Nachricht auf den Beantworter sprechen)
- E-Mail an: marc.burger@kirche-lindau.ch
- untenstehender QR-Code oder bit.ly-Link



Gottesdienste

Samstag, 6. März, 18 Uhr
Kirche Lindau

Filmgottesdienst Kurzfilm «Hände» von Hanspeter Schmid mit Pfarrer Marc Burger und Hanspeter Schmid

Musik: Natasa Zizakov, Orgel

Sonntag, 14. März, 9.30 Uhr
Kirche Lindau

Familiengottesdienst «Streit der Farben» mit Pfarrerin Monika Burger

Musik: Natasa Zizakov, Orgel

Sonntag, 21. März, 9.30 Uhr
Kirche Lindau

«Brot für alle» Gottesdienst mit Pfarrer Marc Burger
Musik: Natasa Zizakov, Orgel

Palmsonntag, 28. März, 9.30 Uhr
Kirche Lindau

Gottesdienst mit Pfarrer Felix Wicki
Musik: Natasa Zizakov, Orgel

Karfreitag, 2. April, 9.30 Uhr
Kirche Lindau

Gottesdienst mit Pfarrer Marc Burger

«Und plötzlich geheilt!»

Filmgottesdienst mit Kurzfilm «Hände» von Hanspeter Schmid

Samstag, 6. März, 18 Uhr, Kirche Lindau

Es gibt in den Evangelien viele aussergewöhnliche Geschichten. Einmal traute sich eine Frau, Jesus heimlich zu berühren und wurde von einer zwölfjährigen, schlimmen Krankheit geheilt. Nach einem ersten Zögern fand sie auch den Mut, Jesus ihre ganze Geschichte zu erzählen.



Kaum anderswo in den Evangelien erfährt man so nah, wie sich ein schwieriges Leben durch die Kraft von Jesus zum Guten wendet.

Diese Geschichte hat mich berührt und zu einem Kurzfilm animiert, wobei die Hände der Frau die Hauptrolle spielen. In ihrer Not streckte sie diese aus und bahnte sich einen Weg durch die Menge bis zu Jesus. Und unsere Hände? Nach was strecken sie sich aus? Und was empfangen sie von Jesus?

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich mit uns in diesem Gottesdienst auf die Suche nach Antworten zu machen.

Hanspeter Schmid und Pfarrer Marc Burger

Haushaltgeräte
W. Schippert AG

044 836 48 01

schippert.ch
Nürens Dorf

Für „beste“ Ergebnisse im Haushalt - in Küche und Waschraum.

spenglerei flachdach
blitzschutz solaranlagen

WYSS AG

8315 lindau
telefon 052 345 18 10
www.spenglereiwyss.ch

Familiengottesdienst «Streit der Farben»

Sonntag, 14. März, 9.30 Uhr, Kirche Lindau
mit Pfarrerin Monika Burger

Es hat sich seit vielen Wochen aufgestaut, aber jetzt ist der Streit richtig ausgebrochen. Das Rot steht da



und schreit laut. Das Gelb sitzt in der Ecke und sagt gar nichts mehr. Das Orange und das Blau starren sich böse an und gehen gleich aufeinander los. Das Grün wischt sich eine Träne ab und versucht

vergeblich, die anderen zu beruhigen.

Was ist denn da los? Das erfährt ihr am Sonntag, 14. März ab 9.30 Uhr in der Kirche Lindau. Dieser Familiengottesdienst ist für Kinder vom Kindergarten bis ca. 4. Klasse und ihre Familien. Und natürlich für alle, die wissen möchten, wie es weitergeht.

Für das Vorbereitungsteam Pfrn. Monika Burger

Impulse in der Kirche

Ab 26. Februar lädt unsere Kirche in vielfältiger Weise zum Verweilen ein.

Im Chor finden Sie weiterhin unser grosses Sand-schalenherz. Gerne dürfen Sie hier für einen Menschen oder für ein Anliegen, das Ihnen am Herzen

liegt, eine Kerze anzünden. Neu gibt es im Chor auch einen Gebetshag, an dem Sie ihre Gebete schriftlich anbringen können.

Im Foyer unter der Empore gibt es zur gleichen Zeit eine kleine Ausstellung zur diesjährigen ökumenischen Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!». Die Ausstellung lädt dazu ein, den eigenen Lebensstil zu überdenken und nach Möglichkeiten Ausschau zu halten, wo ich in meinem Alltag noch etwas umweltfreundlicher leben kann. Weiter finden Sie das Hungertuch mit Meditationsimpulsen, sowie ein Leiterlied zum Mitnehmen. Dieses Leiterlied führt Kinder spielerisch in die Thematik des Klimaschutzes ein.

Die Kirche ist täglich bis ca. 18 Uhr geöffnet.

«Brot für alle» Gottesdienst

Sonntag, 21. März, 9.30 Uhr,
Kirche Lindau
mit Pfarrer Marc Burger

Nur eines ist sicher: Falls der «Brot für alle» Gottesdienst tatsächlich stattfindet, wird er mit Sicherheit anders sein als in den letzten Jahren. Einen Kuchenverkauf wird es nicht geben und auch kein Kaffee nach dem Gottesdienst. Im besten Fall ein paar gute Gespräche am Ausgang.

Dafür gibt es im Gottesdienst genug Platz, die eigenen Anliegen und Gefühle Gott zu übergeben. Wir trotzen der Krise und stärken auf vielfältige Weise unsere Verbundenheit mit Gott und mit den Menschen vor Ort. Dabei vergessen wir auch die Menschen auf anderen Kontinenten nicht, die wir mit der Brot-für-alle-Kollekte unterstützen.



Jäiser + Keller AG

Gartenbau - Gartenpflege

Mitglied Jardin Suisse

- Neu- und Umgestaltung Ihres Gartens
- Sichtschutz aus Stein, Holz und Pflanzen
- Steingärten, Natursteinmauern
- Pflästerungen, Plattenbeläge
- Gartenunterhalt im Abonnement

Im Riet 7
8308 Illnau
Tel. 052 343 65 65

info@jaiskeller.ch
www.jaiskeller.ch





Chinderhüeti

Sie müssen dringend Besorgungen erledigen und wollen in dieser Zeit Ihre Kinder liebevoll und kindergerecht betreut wissen?

Die Chinderhüeti bietet eine umfassende Betreuung für Kinder von 1 Jahr bis zum Kindergartenalter. Während der Betreuung wird Ihr Kind spielerisch den sozialen Umgang mit anderen Kindern erlernen. Dies ist für Ihr Kind eine äusserst wertvolle Erfahrung, um es auf den Kindergarten vorzubereiten.

Termine 2021:

5., 12., 19. und 26. März / 9., 16. und 23. April
14., 21. und 28. Mai / 4., 11., 18. und 25. Juni
2. und 9. Juli / 27. August
3., 10., 17. und 24. September
1., 8. und 29. Oktober / 5., 12., 19. und 26. November
3., 10. und 17. Dezember

Uhrzeit:

Auffangszeit von 8.30 bis 9 Uhr
Abholzeit von 11.15 bis 11.30 Uhr

Wo: Altes Schulhaus Winterberg, Eschikerstrasse 9

Kosten: Mitglieder: Fr. 12.– fürs 1. Kind, jedes weitere Fr. 10.–, alle Anderen: Fr. 14.– fürs 1. Kind, jedes weitere Fr. 12.–

Mitnehmen: Finken, Windeln (wenn nötig) und gesunder Znüni

Kontaktpersonen:

Miriam Villegas, 079 895 52 02
info@familienvereinlindau.ch



MuKi-Treff

Der Muki-Treff lädt einmal im Monat alle Kinder ab Geburt bis Ende des 3. Lebensjahres mit ihren Begleitpersonen ein. Bei einem kostenlosen Znüni bieten wir altersgerechte Spielsachen, Platz zum Toben, Informationsaustausch und einen Ort, um neue Kontakte zu knüpfen.

Neue Besucher sind jederzeit herzlich willkommen!
Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommt einfach vorbei!

Wir freuen uns auf Euch und auf ein gemütliches Beisammensein.

Nächster Termin: 6. April

Wann: 9 bis 11 Uhr

Wo: Altes Schulhaus in Winterberg, Eschikerstrasse 9

Kontaktperson: Daniela Mitzscherling 052 535 82 92

Spielgruppen 2021/2022

Nach den Sommerferien startet ein neues Spielgruppenjahr. Die Spielgruppen (für jeden der vier Ortsteile ist eine separate Gruppe vorhanden) stehen Kindern jeder Nationalität offen. Teilnehmen können Kinder, welche bis zum 31. Dezember 2021 das dritte Lebensjahr vollendet haben. Ab Januar 2021 vergeben wir freie Plätze an Kinder, die bis Ende Juli das dritte Lebensjahr vollendet haben.

Dem Spielgruppenerlebnis kommt im Zusammenhang mit der Entwicklung der Kinder eine hohe Bedeutung zu. Die Spielgruppen haben sich als ein wichtiger didaktischer und pädagogischer Baustein vor dem Eintritt in den Kindergarten etabliert und erleichtern den Kindern dort den Einstieg.

Interesse geweckt? Für das Schuljahr 2021/2022 sind noch mehrere Plätze in verschiedenen Spielgruppen frei. Anmeldungen können direkt bei unseren Spielgruppenleiterinnen vorgenommen werden. Sie freuen sich auf Ihre Anmeldung.

Eltern mit geringem Einkommen können bei der Gemeinde Lindau, Abteilung Bildung und Gesellschaft, ein Gesuch für eine Subventionierung einreichen.

Tagelswangen

Frau Nicole Mäder, 079 476 75 86 oder n.maeder2014@gmail.com

Dienstag- und Freitagmorgen von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Lindau

Frau Andrea Schümperli 078 812 82 17
andrea.schuemperli@gmx.ch

Dienstagmorgen von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Grafstal

Frau Miriam Villegas, 052 345 04 80 / 079 895 52 02
oder miriam.villegas@gmail.com

Dienstagmorgen von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Winterberg

Frau Claudia Burkard, 052 345 04 01 / 079 653 35 57
oder burkard.c@bluewin.ch

Mittwochmorgen von 8.30 bis 11.30 Uhr

Waldspielgruppe

Miriam Villegas und Claudia Burkard, 052 345 04 01 /
079 653 35 57 oder burkard.c@bluewin.ch
Montagmorgen von 8.30 bis 11.30 Uhr

www.nachhilfe-tagelswangen-effretikon.ch

DEUTSCH - ENGLISCH - FRANZÖSISCH

Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe
Übertrittsvorbereitung Gymi und Sek
allgemeiner Sprachunterricht
Prüfungsvorbereitungskurse
Stützunterricht DaF und DaZ

Kontakt: 076 383 04 09

Dipl. Übersetzerin Dolmeterschule Zürich
Erwachsenenbildnerin SVEB1 und SVEB2
25 Jahre Unterrichts- und Nachhilfe-Erfahrung

Privatektionen und Kleingruppenunterricht
in Tagelswangen und näherer Umgebung

Für Kinder und Jugendliche auf Unter-,
Mittel- und Oberstufe sowie für Erwachsene



Jahresrückblick 2020 des Gemeinderates, der Kommissionen und der Verwaltung

Vorwort

Der Jahresrückblick 2020. Das Jahr 2020 ist das Jahr, als das Corona-Virus über die ganze Welt herfiel. Was bisher unvorstellbar war, hat uns plötzlich und unvorbereitet erreicht. Corona – eine weltweite Pandemie – hat mit voller Wucht unseren sogenannten «Alltag» komplett auf den Kopf gestellt. Das soziale Leben wurde auf Null zurückgefahren, die Angst um die eigene Gesundheit und die der Mitmenschen war und ist so präsent wie noch nie.

Doch vielleicht kann jeder von uns auch aus diesem besonderen Jahr etwas Positives schöpfen. Das sehr hektisch gewordene Leben wurde ruhiger, es war endlich Zeit vorhanden für die Familie oder ein (wieder-) entdecktes Hobby. Bisher selbstverständlich vorhandene Schätze, wie Familie, Freunde, Vereine, der Arbeitsplatz oder auch Kindergarten und Schule, wurden mehr denn je als wertvoll und wichtig wahrgenommen. Man hetzte nicht nach fernen Urlaubszielen, sondern lernte die nahe Umgebung wieder neu kennen und schätzen.

Obwohl alle Anlässe, Feste und Veranstaltungen nicht wie gewohnt stattfinden konnten, ist dieser Jahresrückblick doch sehr umfangreich geworden. Wir laden Sie ein, sich durch die zahlreichen Bilder und Texte inspirieren und das vergangene Jahr noch-

mals Revue passieren zu lassen. Und so wünschen wir Ihnen, dass auch Sie dem Jahr 2020 etwas Gutes abgewinnen können.

Ressort Präsidiales und Finanzen

Abteilung Präsidiales

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagte an 23 ordentlichen Sitzungen und behandelte diverse Geschäfte, die in einem formellen Beschluss mündeten. Ebenso wichtig waren auch die Beratungsgeschäfte, in denen keine Entschiede gefällt, jedoch ausführlich beraten und diskutiert wurden.

Einbürgerungen

Im Berichtsjahr 2020 wurden 24 ausländische Personen eingebürgert, davon 11 Kinder. Die häufigsten Herkunftsländer der Neu-Schweizer/-innen waren: Deutschland gefolgt von Kosovo, Spanien, Niederlande und Türkei.

Gemeindeversammlungen

Die ausserordentliche Lage aufgrund des Corona-



Virus verunmöglichte die Durchführung der ursprünglich geplanten Gemeindeversammlung am 8. Juni. Diese wurde verschoben und konnte am 31. August durchgeführt werden. Insgesamt konnten 49 anwesende Stimmberechtigte gezählt werden.

Es wurden folgende Traktanden behandelt und genehmigt:

1. Jahresrechnung 2019
2. Totalrevision Anschlussvertrag Feuerwehr
3. Totalrevision Anschlussvertrag Zivilschutz
4. Gestaltungsplan Huebstrasse, Tagelswangen

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember haben genau 33 stimmberechtigte Personen das Budget und die Festsetzung des Steuerfusses 2021 genehmigt.

Urnenabstimmungen

An der Urnenabstimmung vom 29. November wurde die Totalrevision der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Lindau angenommen. Diese tritt nach der Genehmigung des Regierungsrates per 1. Juli 2021 in Kraft.

Verwaltung

Die Corona-Pandemie stellte auch die Verwaltung der Gemeinde Lindau vor bislang unbekannte Herausforderungen. Ab ca. Mitte März bis Mitte April hatte die Gemeindeverwaltung zeitweise geschlossen und objektiv nicht dringliche Behördengänge mussten verschoben oder wenn möglich telefonisch geklärt werden.

Aufgrund des Corona-Virus wurde praktisch alles abgesagt. Auch interne Anlässe wie der Personalausflug oder das gemeinsame Jahresabschlussessen mit dem gesamten Personal fand leider nicht statt. Ein positiver Aspekt ist, dass die Prozesse in der Gemeinde auf Stufe Gemeinderat und Verwaltung gut funktionieren haben. Es sind eingespielte Teams mit viel Erfahrung. Corona-Ansteckungen hatte die Gemeinde Lindau beim Personal wie im Schulbetrieb – glücklicherweise ohne grosse Komplikationen. Der Betrieb wurde mehrheitlich aufrechterhalten und hat weiterhin gut funktioniert. Dank guter Organisation und Vorbereitung, hat die Verwaltung diese Herausforderung gut gemeistert. Hiermit bedanken wir uns nochmals recht herzlich bei allen Beteiligten und unseren Mitarbeitern für den hervorragenden Einsatz und die Unterstützung.

Bereich Finanzen

Jahresrechnung 2019

Der Abschluss der Jahresrechnung 2020 erfolgt bis Ende Februar 2021. Im Berichtsjahr wurde die Jahresrechnung 2019 durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'261'798.48 anstelle eines budgetierten Ertragsüberschusses von

Fr. 31'300 ab. Der Steuerertrag der juristischen Personen beträgt im Jahr 2019 rund 13% des Steuerertrages des Rechnungsjahres. Die relative Steuerkraft beträgt per 31. Dezember 2019 Fr. 3'109. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2019 Fr. 41'526'428.33. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen beliefen sich auf Fr. 3'138'123.18, im Finanzvermögen wurden keine Investitionen getätigt.

Revision und internes Kontrollsystem

Das extern beauftragte Revisionsbüro führte im März 2020 die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung 2019 durch. Weiter wurden im November die Bereiche «Geldverkehr» und «Personal» geprüft. Die Revisionsberichte attestieren eine einwandfreie Buchführung. Das interne Kontrollsystem gelangt konsequent zur Anwendung und wird mittels eines jährlichen Monitorings festgehalten, woraus sofern notwendig, Massnahmen abgeleitet werden.

Budget 2021

Das an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 verabschiedete Budget 2021, rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 11'700. Der Steuerfuss beträgt unverändert 108 %. Der prognostizierte Steuerertrag Rechnungsjahr (14.725 Mio. bei 100%) sinkt gegenüber dem Budget 2020 um Fr. 275'000. Von den Steuereinnahmen entfallen 12.9 Mio auf die natürlichen Personen, 1.825 Mio auf die juristischen Personen. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich mutmasslich auf Fr. 4'513'700, im Finanzvermögen sind keine Investitionen geplant.

Steuern

Einige Kennzahlen aus der Steuerperiode 2020: 3'508 Steuerpflichtige (3'215 natürliche und 293 juristische Personen) haben 2020 insgesamt Fr. 245'976'300 an Einkommen und Fr. 1'333'891'000 an Vermögen versteuert. Der einfache Staatssteuerertrag beträgt in der Steuerperiode 2020 rund Fr. 15'146'900. Daraus resultiert für die politische Gemeinde ein Steuerertrag von Fr. 16'462'300. Zusammen mit den Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von Fr. 2'872'900, konnten insgesamt rund Fr. 19'335'200 an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerausscheidungen gingen zugunsten der Gemeinde Fr. 1'189'000 ein, andererseits waren Fr. 453'800 an andere Gemeinden abzuliefern. Bei den Quellensteuern resultiert ein Ertrag von Fr. 218'000. Die Nach- und Strafsteuern schlagen in der Steuerperiode 2020 mit rund Fr. 57'700 zu Buche.

Im Jahr 2020 konnten Grundstückgewinnsteuern in der Höhe von Fr. 2'044'100 veranlagt werden.



Ressort Bildung

Schulpflege

An 11 Beschlusssitzungen der Schulpflege im Schuljahr 2019/2020 wurden 70 Beschlüsse gefasst und über 28 beraten. Alle öffentlichen Beschlüsse werden auf der Webseite publiziert.

Klausur und Workshops der Schulpflege

An Klausuren und Workshops setzten sich Schulpflege, Geschäftsleitung Schule und die in die Schulpflege delegierten Lehrpersonen mit der Entwicklung der Schule Lindau auseinander.

Die eintägige Klausur im Januar hatte sich am Vormittag dem sonderpädagogischen Konzept mit dem Ziel gewidmet, ein gemeinsames Grundverständnis zu den Rahmenbedingungen in Bezug auf Notwendigkeit, Dringlichkeit, Vorgehen und Zielsetzung zu schaffen, um einen Projektauftrag Sonderpädagogik formulieren zu können. Der Nachmittag war dem neuen Schulprogramm gewidmet. Die Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen der Fachstelle für Schulbeurteilung wurden diskutiert. In Form von Massnahmen flossen die Erkenntnisse in die Strukturen des Schulprogramms ein.

In der Sommerklausur reflektierte die Schulpflege ihre bisherige politische und strategische Arbeit und besprach die Zielsetzungen und Aktivitäten für die nächsten Jahre. Am Nachmittag wurden die Rahmenbedingungen für die grundsätzliche Förderpolitik der Schule Lindau mit Bezug auf die sonderpädagogische Defizitorientierung, aber auch die Förderung von individuellen Stärken thematisiert. Weiter diskutierte die Schulpflege die Entwicklung von Prozessen und Strukturen der aktuellen digitalen Infrastruktur. Am Samstag setzten sich alle Beteiligten (Schulpflege, Geschäftsleitung und Lehrerververtretungen) mit der Führung der Schule Lindau und mit deren Profil auseinander.

Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB)

Die Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons Zürich überprüft mindestens alle 5 Jahre die Qualität einer Schule in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Im Schuljahr 2019/20 wurde die Schule Lindau beurteilt. Ihre Erkenntnisse gewann die Fachstelle aus einem vielfältigen Mix. Schriftliche und mündliche Rückmeldungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen wurden mit eigenen Beobachtungen komplettiert. Der «Notenmassstab» der Fachstelle reicht von ungenügend, funktionsfähig über fortgeschritten bis zu exzellent.

Die Primarschule Lindau erfüllt die Qualitätsansprüche «fortgeschritten» und in einigen Fällen weist sie sogar einen Qualitätsanspruch über dem kantonalen Mittel aus.

«Luft nach oben» hat die Primarschule in

- der Schulgemeinschaft: Gemeinsame Haltung zu Regeln und Umgang mit Regelverstössen bei den Schulhäusern anstreben.
- der Sonderpädagogik: Rollenklärung von Klassen- und Fachlehrpersonen, schulhausübergreifende Grundhaltung ausprägen.
- der Beurteilung: Erhöhung der Chancengleichheit und Vergleichbarkeit durch schulhausübergreifende und verbindliche Beurteilungspraxis.
- der Zusammenarbeit: Stärkung der schulhaus- und personenübergreifenden Zusammenarbeit, Fokussierung auf ausgewählte Schwerpunkte (im Sinne von «weniger ist mehr»).

Die Sekundarschule erfüllt die Qualitätsansprüche «funktionsfähig» in Organisation, Methodik und Prozessen. Einen «fortgeschrittenen» Qualitätsanspruch weist sie in der Schulgemeinschaft und der Berufswahlvorbereitung aus.

«Luft nach oben» hat die Sekundarschule hauptsächlich in

- der Gestaltung der Kooperationsgefässe: Es ist anzustreben, die Effizienz der Kooperations- und Sitzungsgefässe zu steigern, um Zeit für pädagogische Diskussionen zu schaffen.
- der Setzung von pädagogischen Standards: Verbindliche Vereinbarungen zur Gestaltung des niveaudurchmischten Unterrichts mit Minimalstandards schaffen.
- der Beurteilungspraxis: Gemeinsame, verbindliche und transparente Beurteilungspraxis mit Minimalstandards festlegen.
- der Gestaltung der sonderpädagogischen Angebote: Grundsatzfragen zur Förderung, Ressourcennutzung klären, Austausch zwischen Lehr- und Fachpersonen aufeinander abstimmen.

#mitenand – 6 Werte-Grundsätze der Schule Lindau

Die Schule Lindau hat ihre Grundhaltung zu gesellschaftlichen Werten in einem generellen Leitbild festgehalten.



- Wir respektieren unser Gegenüber gleich welchen Alters, Geschlechts, Religion, Sprache oder Herkunft.
- Wir lösen Konflikte auf der Basis vereinbarter Regeln im Gespräch.
- Wir lösen unsere Herausforderungen gemeinsam und lassen die Betroffenen situationsgerecht partizipieren (mitwissen, mitmachen, mitentscheiden).
- Wir achten auf die Balance von fördern und fordern, von Leistung und Gesundheit.
- Wir orientieren uns an den Stärken des Schülers, der Schülerin.
- Das Wohl aller Personen in der Schule Lindau ist uns wichtig.



Es ist unser Vorsatz, unsere Absicht und unser Wille, #mitenand eine Schulgemeinschaft zu leben, in welcher Respekt, Regeln, Kooperation, Ausgewogenheit, positive Orientierung und eine wertschätzende Atmosphäre unser Handeln leiten.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit (SSA) fasst ihre Arbeit und ihre Erkenntnisse jährlich in einem Bericht zuhanden der Geschäftsleitung Schule, der Schulpflege und des Gemeinderates zusammen. Folgende Entwicklungshinweise wurden festgehalten: Präventionsplan für die Schule Lindau überarbeiten und ausbauen; Übergänge von Lebensabschnitten stärker begleiten (Eintritt Kindergarten bis Sekundarstufe, Übertritt ins Berufsleben bzw. andere Anschlusslösungen); Elternweiterbildung inhaltlich an die Schulentwicklung anbinden; Schnittstelle Schule / Familiensystem stärken.

Die Entwicklungshinweise der SSA sind für die Schulpflege ein wichtiger Input zur Beurteilung der Entwicklung des Lebensraums Schule und fliessen in die strategische Schulentwicklung mit ein.

Schulprogramm

Das Schulprogramm repräsentiert die pädagogische Schulentwicklung schlechthin. An seiner Sitzung vom 14. September setzte die Schulpflege das neue Schulprogramm in Kraft. Dieses zeichnet sich durch seine Kontinuität aus. Es nimmt die Anliegen aus dem vorherigen Schulprogramm sowie Erkenntnisse der Fachstelle für Schulbeurteilung auf, konzentriert aber die Vorhaben auf für alle Stufen sinnvolle und realistische pädagogische Zielsetzungen.

Andererseits wurde das Schulprogramm stark «eingedickt». Lehrpersonen, Schulleitungen und die Schulpflege haben ein umsetzbares strategisch wirkendes, pädagogisches Entwicklungsprogramm über die nächsten Jahre geschaffen.

Mittagstisch Bachwis

Die Bedürfnisse um Mittagsbetreuung steigen gemäss Angaben des Vereins Chinderhuus ZicZac kontinuierlich an. Das Angebot des Mittagstisches in Tagelswangen stiess dadurch an seine Grenzen.

Die Schule hat deshalb im Januar 2020 in einer E-Mail-Umfrage alle Eltern der Primarschule Bachwis über ihr Bedürfnis nach einem Mittagstisch an einem zweiten Standort im Schulhaus Bachwis befragt.

Die Umfrage ergab, dass im Durchschnitt pro Tag ca. 20 Familien an einem Mittagstisch im Bachwis Interesse hätten. Die Schulpflege entschied daher an ihrer Sitzung vom 23. März, die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Chinderhuus ZicZac auszubauen und einen Mittagstisch im Schulhaus Bachwis anzubieten.

Seit Sommer 2020 ist der neue Mittagstisch in der Schule Bachwis in Betrieb. Das Mittagessen wird in der Küche des Kinderhauses ZicZac gekocht und nach Winterberg gebracht. Die Kinder essen unter der Aufsicht von Mitarbeiterinnen des ZicZac im Mehrzwecksaal und verbringen auch ihre Mittagszeit in den provisorisch zugeteilten nahen Räumen. Die Nachfrage nach dem Mittagstisch übersteigt die Erwartungen aus der Umfrage. Es ist abzusehen, dass bei zunehmender Nachfrage die provisorische Installation durch eine dauerhafte Zuteilung von geeigneten neuen Räumen sichergestellt werden muss.

Abnahme Reglement Schulbus

In Anlehnung an die Handhabung in den umliegenden Gemeinden beschloss die Schulpflege, dass nur noch Schulkinder bis zur 3. Klasse mit dem Schulbus befördert werden (bisher bis 4. Klasse). Dementsprechend wurden die Regelungen für den Transport der Schulkinder mit dem Schulbus überprüft und in einem neuen Reglement festgehalten. Der Verkehrsinstruktor der Kantonspolizei wird mit den 3. Klässlern jeweils vor den Sommerferien die sicheren Veloschulwege abfahren und eine Velokarte mit den empfohlenen Velowegen abgeben. Als weitere Massnahme zur Umsetzung der Sichtbarkeit und Sicherheit werden den 4. Klässlern Sicherheits-Warnwesten abgegeben. Ebenso wurde die Sicherheit der Schulwege durch die Schulpflege überprüft und partiell verbessert, so z.B. durch eine zusätzliche solarbetriebene Strassenbeleuchtung (den Gemeindewerken sei gedankt!) an der Ecke Zürcherstrasse / Schürliackerstrasse.

Schulraumplanung

Die langfristige Schulraumplanung ist für die Schulpflege ein schwieriges Dauerthema. Zuhanden der Gemeinde müssen Aussagen / Prognosen über die zukünftige Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler gemacht werden, um daraus eine Raumbelegung abzuleiten. Die Schule verfügt über eine pädagogisch motivierte Schulraumstrategie, offen sind dabei die der Strategie zugrunde liegenden Annahmen der Bevölkerungsentwicklung. Klar ist, dass der vorhandene Schulraum zukünftig nicht mehr genügt. Doch wann genau muss wo zusätzlicher Schulraum zur Verfügung stehen? Und wieviel kostet der neu notwendige Schulraum? An der Beantwortung dieser Fragen wird auch noch im Jahr 2021 gearbeitet.

Kindergärten im Schuljahr 2020/21, Schliessung Kindergarten Dorf

Aufgrund der kurzfristigen Schülerprognosen für das Schuljahr 2020/2021 und der vom Volksschulamt des Kantons Zürich zugesprochenen Stellenprozente durften auf das Schuljahr 2020/2021 nur noch sechs statt wie bisher sieben Kindergartenklassen geführt werden. Deshalb musste die Schulpflege im März 2019 den Entscheid fällen, einen Kindergarten zu



schliessen. Im Rahmen der Schulraumplanung wurden alle Kindergärten auf ihre Bausubstanz, zukünftiger Sanierungsbedarf, Eignung und Lage, Sicherheit und Gesundheitsschutz beurteilt. Diese Analyse hat ergeben, dass der Kindergarten Dorf in Tagelswangen, im Vergleich zu den übrigen Kindergartenanlagen im ganzen Gemeindegebiet, den gestellten Ansprüchen am wenigsten gerecht wird und deshalb geschlossen werden musste.

Schulinformatik Sekundarstufe, Anschaffung Software «NetopVision»

Jeder Oberstufenschüler arbeitet heute mit einem eigenen Laptop, welcher von der Schule zur Verfügung gestellt wird. Es wird vermehrt beobachtet, dass Jugendliche während dem Unterricht nicht auftragsgemäss schulisch am Laptop arbeiten, sondern irgendwo im Internet «surfen». Mit der Installation der Software «NetopVision» können die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler in der Schule bei der Arbeit mit dem Laptop intensiver begleiten und beobachten, wie die Jugendlichen auf ihrem Laptop Aufträge angehen und wie sie zurechtkommen. Die Schulpflege hat die notwendigen Kosten ausserhalb des Budgets 2020 bewilligt.

Standardmässig werden alle Schüler-Laptops mit Hilfe eines Software-Managementsystems bewirtschaftet. Dies erlaubt es der Schule grundsätzlich, unerlaubte Handlungen und Manipulationen am Schüler-PC zu erkennen.

Weitere Beschlüsse

- Kurz vor Schulbeginn kam es unerwartet zu etlichen Neu-Anmeldungen bei der ausserfamiliären Betreuung, was zusätzliche Schulbusfahrten über Mittag zur Folge hatte. Dies hatte Auswirkungen auf den gesamten Schulbusfahrplan, und die Firma Kopf musste einen dritten Schulbus einsetzen. Dementsprechend musste das Budget angepasst werden.
- Zum Schulanfang nach den Herbstferien 2019 hat die Kantonspolizei im Auftrag der Schulpflege in den Morgenstunden bei jedem Schulhaus eine Kontrolle der Velos auf ihre Verkehrstüchtigkeit durchgeführt. Insgesamt wurden 89 Velos kontrolliert. Dabei wurden 13 Fahrzeuge (Licht, Bremsen) beanstandet. Es ist mit der Polizei vereinbart worden, dass diese Kontrolle jährlich stattfindet. So auch nach den Herbstferien 2020.
- Im Schuljahr 2018/2019 wurden die betreuten Aufgabenstunden auch auf der Sekundarstufe eingeführt. Das Angebot wurde gut genutzt und hat sich ab dem Schuljahr 2019/20 als permanentes Angebot etabliert. Im Zuge dessen wurden die Reglemente der Primar- und der Sekundarstufe zusammengeführt.

Sekundarschule

Die Sekundarschule hat im Kalenderjahr 2020 zwei wichtige Projekte erfolgreich abgeschlossen: Die Umstellung auf die niveaudurchmischten Klassen und die Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler mit einem persönlichen Arbeitscomputer.

Der Erfolg beider Vorhaben bestärkt die Sekundarschule, die pädagogischen und technologischen Strategien auszubauen. Einerseits denkt die Schule über einen Ausbau der individuellen Förderung nach, andererseits soll die Nutzung der digitalen Medien im Unterricht ausgebaut werden.

Skilager der Schulen Lindau

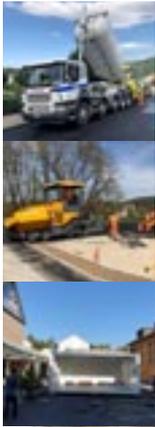
Im Winter 2020 konnten wieder erfolgreich und gut besucht alle drei Schulhäuser ein Skilager anbieten in Wildhaus, S-Chanf und Tschamut, Skigebiet Andermatt-Sedrun.



Unbeschwertes Treiben auf und neben den Skipisten

Miteneinander und füreinander: Weihnachtsmarkt Kindergarten Buck

Im Herbst 2019 wurde in den beiden Kindergärten Buck fleissig gebastelt: Es entstanden verzierte Zündholzschächteli und Handcremetuben, Windlichter aus Konfigläsern, Schlüsselanhänger und vieles mehr. Zeitweise duftete es herrlich nach Bretzeli, Lebkuchen oder Weihnachtsguetzli, denn auch Essbares wurde hergestellt. An zwei gemeinsamen Bastelnachmittagen der Grossen der beiden Kindergärten entstanden Kärtli, Magnete und andere schöne Dinge.



Damit es im Pavillon Buck auch weihnächtlich aussah, organisierten die Lehrpersonen aller vier Klassen einen Bastelmorgen mit gemischten Kindergruppen. Dort entstanden die verschiedensten Sterne, welche an die grossen Fenster im Korridor geklebt wurden.



Weihnächtliche Stimmung

Am Abend des 11. Dezembers war es dann endlich soweit. Empfangen mit Drehorgelmusik verkauften alle Kinder an den verschiedenfarbigen Ständen im Gang des Pavillons die vielfältigen Produkte.

Mit dem Erlös des Marktes werden armutsbetroffene Menschen in der Schweiz unterstützt, was die Kinder im Voraus in einem demokratischen Entscheid beschlossen hatten.

Mit ruhigen Händen und viel Geduld zum Erfolg

Ein nicht alltäglicher Mittwochmorgen in der Turnhalle der Sekundarschule Grafstal. Statt Sportmaterial lagen 25'000 Dominosteine in 20 verschiedenen Farben in Plastikboxen bereit. In Gruppen musste



Geduld, Ausdauer und eine ruhige Hand brachten die herrlichsten Kunstwerke zu Tage.

eine möglichst abwechslungsreiche, nicht nur aus geraden Linien bestehende Dominosteine-Konstruktion oder ein Dominosteine-Bild so aufgestellt werden, dass mit dem Anstossen eines einzelnen Steins die

Kettenreaktion ausgelöst und ohne Unterbruch zum Fallen kam. Das Planen der Konstruktion und die Herstellung der Hilfsmittel wie Startrampen, Brücken wurde schon vorgängig während zwei Lektionen geplant.

Nur mit hoher Konzentration, gutem Fingergeschick und starken Nerven konnte das Projekt gelingen. Einfacher gesagt als getan, wie die Realität zeigte.

Freitag, 13. März – Beschluss des Bundesrates – Schulschliessung und Corona

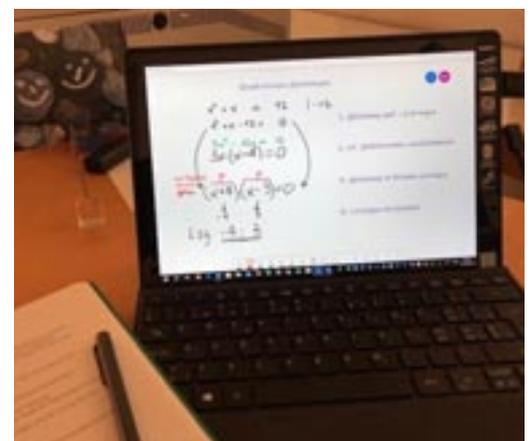
Nach dem Beschluss des Bundesrates mussten ab Montag, 16. März alle Schulen in der Schweiz bis mindestens 4. April geschlossen werden. Im Kanton Zürich wurde diese Massnahme bis zu den Frühlingsferien am 10. April verlängert.

Damit wurde etwas bisher Undenkbare Realität – kein Präsenzunterricht, dafür Fernunterricht. Die obligatorische Schulpflicht galt weiterhin – nur wie sicherstellen? Dies stellte alle an der Schule Beteiligten und die Familien vor eine riesige Herausforderung. Gottseidank hatte die Gemeinde Lindau rechtzeitig in digitale Infrastrukturen investiert! Dank einer vorausschauenden Schulverwaltung konnten und können nun auch alle Eltern per E-Mail erreicht werden.



Leere Schulräume während des Lockdowns

Ab dem 11. Mai durfte für vier Wochen wieder Präsenzunterricht in Halbklassen, danach wieder «normaler Unterricht» unter Einhaltung von ungewohnten Schutzkonzepten stattfinden.



Homeschooling



Ein Corona-Ausbruch in der Schule Bachwis am 22. Oktober mit temporärer Schliessung zweier Klassen beunruhigte sowohl die Eltern als auch die Schulerantwortlichen. Die Schule reagierte in enger Absprache mit dem Kanton (Bildungs- und Gesundheitsdirektion) mit stark einschränkenden Massnahmen (z.B. Maskentragpflicht für die Mittelstufe). Mitte November konnten wir gottseidank Entwarnung geben.

Die Schule ist ein Ort der Begegnung und des Lernens. Tägliche persönliche Beziehungspflege und Beziehungserlebnisse bilden einen wesentlichen Anteil am sozialen und kognitiven Lernen. Mit Corona verliert die Schule weitgehend den Aspekt der Begegnung. Unter Fernunterricht, Kontaktbeschränkungen, Abstand, abgesagten Schulanlässe und sozialen Events leiden Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen.

Weitere Massnahmen aufgrund der Pandemie:

- Der Pandemie fielen die meisten Aktivitäten, alle Anlässe und Events der Schule zum Opfer: Klassenlager, Abschlussanlässe und das Jahresabschlussessen der Lehrpersonen wurden abgesagt. Ehrungen, Pensionierungen und Verabschiedungen erfolgten per Briefpost.
- Aufgrund der Corona-Pandemie (COVID-19) musste der 3. Jahrgang der Sekundarschule Grafstal auf ihre Projektpräsentationen und alle Abschlussanlässe verzichten. Um den Jugendlichen trotzdem eine Form des Abschieds zu ermöglichen, hat die Schule Lindau ausnahmsweise ein Abschiedsgeschenk (Badetuch mit Schul-Logo / Trinkflasche) anstelle eines Ausfluges organisiert.
- Schülerinnen und Schüler, welche anfangs Sekundarschule ihre Teilnahme am Nichtraucherwettbewerb mit ihrer Unterschrift bestätigt und bis zum Ende der 3. Sekundarklasse als Nichtraucher durchhielten, durften bisher als Belohnung an einem Ausflug mit einer Kostenbeteiligung durch die Schule teilnehmen. Aufgrund der Corona-Pandemie (COVID-19) konnte dieser Ausflug nicht durchgeführt werden und die Jugendlichen erhielten dafür ein persönliches Präsent (mit Namen graviertes Taschenmesser von Victorinox) als Anerkennung.

Personelles

Perry Streit hat nach 7 Jahren Mitarbeit in der Schulpflege aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt erklärt. Mit Frau Christina Krüsi aus Winterberg hat die Schulpflege eine fachlich sehr gut qualifizierte Nachfolgerin für Perry Streit gefunden. Frau Krüsi war selber Lehrperson und Schulleiterin. Die Schulpflege hat sich in neuer Zusammensetzung am 26. Oktober konstituiert.

Für die vakante Stelle als Schulleitung im Schulhaus Buck konnte die Schule Lindau anfangs 2020 Sascha

Buncic willkommen heissen. Per Ende November 2020 kündigte Sascha Buncic seine Anstellung.

Auf den Sommer 2020 hat sich leider auch Gabi Meyer entschieden, einen beruflichen Zwischenhalt einzulegen und ihre Anstellung gekündigt. Sie war 7 Jahre lang Schulleiterin im Bachwis. Gabi Meyer war eine erfahrene, gute Pädagogin und Schulleiterin. Sie war auch eine sehr engagierte Kollegin, welcher das Wohl der Schule, der Mitarbeitenden und der Schüler sehr am Herzen lag. Wir danken Gabi Meyer im Nachgang nochmals herzlich für ihr Engagement.

In ihre Fusstapfen trat im August 2020 Manuela Schück als neue Schulleiterin Primarschule. Auch Frau Schück verfügt über eine mehrjährige Erfahrung als Schulleiterin und als Lehrperson im Kanton Zürich.

Auf Ende des Schuljahres 2019/20 wurden verschiedenste weitere Personen aus dem Bereich Bildung geehrt, pensioniert, verabschiedet oder begrüsst. Stundenplantechnisch und aufgrund dessen, dass jeder Lehrer nicht mehr jedes Fach erteilen kann, kommt es wieder vermehrt zu Teilzeit-Anstellungen. Dies führt zu einem Anstieg bei den Anstellungen im Vergleich zu den Austritten. Auch braucht es mehr Ressourcen für die Förderungen von Schulkindern mit besonderem Förderbedarf.

Pensionierungen

Angst Geri, Sekundarlehrer, Grafstal
Brunner Beatrice, IF-Lehrperson, Buck

Austritte

Fuchs Silvia, Primarlehrperson, Bachwis
Meyer Gabi, Schulleiterin, Bachwis
Schüpfer Thomas, Primarlehrperson, Bachwis
Wüthrich Michèle, Kindergartenlehrperson, Buck
Moreno Nadine, Klassenassistent, Grafstal
Buncic Sascha, Schulleiter, Buck

Eintritte

Franciello Sara, Primarlehrperson, Bachwis
Kräuchi Helena, DaZ-Lehrperson, Buck
Müller Nicole, Primarlehrperson, Buck
Wellauer Rahel, Primarlehrperson, Bachwis
Bosshard Marcel, Sekundarlehrperson, Grafstal
Bühlmann Melanie, Primarlehrperson, Bachwis
Bürkli Anina, Kindergartenlehrperson, Buck
Frischknecht Tanja, Primarlehrperson, Bachwis
Krenger Livia, Primarlehrperson, Buck
Marietta Fabienne, Fachlehrperson, Bachwis
Rebmann Jürgen, Klassenassistent, Grafstal
Schindler Eva, Klassenassistent, Grafstal
Schoop Sandra, Primarlehrperson, Bachwis
Schück Manuela, Schulleiterin, Bachwis
Zurschmiede Selena, Sekundarlehrperson, Grafstal



Statistik der Schüler und Lehrkräfte 2020

Anzahl Schüler	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	60	62	122
1. Klasse	40	32	72
2. Klasse	34	22	56
3. Klasse	31	23	54
4. Klasse	31	29	60
5. Klasse	27	20	47
6. Klasse	32	30	62
1. Oberstufe	22	17	39
2. Oberstufe	30	18	48
3. Oberstufe	27	35	62
Total	334	288	622

Anzahl Lehrpersonen	männlich	weiblich	Total
Kindergarten	0	10	10
1. Klasse	1	3	4
2. Klasse	0	5	5
3. Klasse	0	6	6
4. Klasse	1	3	4
5. Klasse	0	2	2
6. Klasse	2	2	4
1. Oberstufe	0	3	3
2. Oberstufe	2	1	3
3. Oberstufe	3	1	4
Total	9	36	45

Weiteres Schulpersonal	männlich	weiblich	Total
Fachlehrpersonen	0	26	26
Therapeuten	0	2	2
SSA	1	1	2
Klassenassistenten	1	13	14
Schulleiter	1	1	2
Total	3	43	46

Anzahl Klassen	Bachwis	Buck	Grafstal
Kindergarten	2	4	
1. Klasse	2	1	
2. Klasse	2	1	
3. Klasse	1	2	
4. Klasse	1	2	
5. Klasse	1	1	
6. Klasse	1	2	
1. Oberstufe			2
2. Oberstufe			3
3. Oberstufe			4
Total	10	13	9

Ressort Soziales

Das Wichtigste der Sozialhilfe im Jahr 2020 in Kürze:

- Die Fallzahlen bleiben stabil bei rund 65 laufenden Fällen, im Jahresdurchlauf bei 100 Fällen. Es gab noch keine «Corona-bedingten» Sozialhilfe-Anträge.
- Die Sozialhilfequote beträgt für das Jahr 2020 in Lindau 2,4%.
- Die jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren bilden nach wie vor mit 25% aller Sozialhilfefälle eine (zu) hohe Klientengruppe.
- Die Wohnungssuche für Sozialhilfebezügler ist nach wie vor eine zeitraubende Thematik des Bereichs Soziales.
- Der Bereich Soziales arbeitet vermehrt mit externen Fachorganisationen bezüglich beruflicher Integration zusammen, damit Stellensuchende sich möglichst schnell wieder im ersten Arbeitsmarkt integrieren können.

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde behandelte im Jahre 2020 an elf Sitzungen 141 Geschäfte (Vorjahr 121). Nachdem im Jahre 2019 die Behördenreorganisation abgeschlossen werden konnte, konzentrierte sich die Behörde neben der jährlichen Überprüfung von Sozialhilfedossiers auf die strategische Ausrichtung der Sozialhilfe. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Soziales wurden Arbeitspapiere zur Klientensegmentierung oder zur Falleinteilung in Norm- und Nichtnormfälle erstellt. Im Weiteren setzte sich die Behörde vermehrt mit der Ausgestaltung der ergänzenden Richtlinien für die Ausrichtung von Sozialhilfe auseinander, wie zum Beispiel mit dem Autobesitz und Autogebrauch von Sozialhilfeempfängern, mit Geldzulagen zum ordentlichen Sozialhilfebudget, mit der Arbeitsintegration oder mit der Verwandtenunterstützung von Sozialhilfeempfängenden.



Die Sozialbehörde will auch im Jahre 2021 den Grundsatz innerhalb der Sozialhilfe des Forderns und des Förderns verfolgen, jedoch immer unter der Prämisse der Nachhaltigkeit.

Bereich Soziales

Zusammen mit der Sozialbehörde erarbeitete der Bereich Soziales weitere notwendige und effizienzsteigernde Arbeitspapiere für die Bearbeitung der Sozialhilfe. Diese wurden etappenweise im Arbeitsalltag umgesetzt. Im Jahre 2021 sollen diese in die Routine des Arbeitsalltages überführt werden.

Gemäss den kantonalen Vorgaben bearbeitete der Bereich Soziales die Corona-Unterstützungsgesuche von Kleinstbetrieben und Selbständigerwerbenden. Die durch die Corona-Pandemie geschädigten Kleinstbetriebe hatten Anspruch auf Unterstützungsgelder sofern sie nicht Bundes- und/oder Kantons-geld beziehen konnten. Bei der Gemeinde Lindau gingen 14 Gesuche ein, fünf Gesuchsteller zogen ihr Gesuche zurück aufgrund eines unerwartet besseren Geschäftsverlaufs oder, weil ihnen Bundes- oder Kantons-gelder zugesprochen wurden. Drei Gesuche mussten abgelehnt werden, somit konnten an sechs Kleinstbetrieben Unterstützungsgelder im Betrag von Fr. 1'000 bis Fr. 11'400 ausbezahlt werden.

Junge Erwachsene in der Sozialhilfe

Im Jahre 2020 verstärkte sich die Tendenz, dass die Klientengruppe der jungen Erwachsenen zunimmt. Gründe für diese Entwicklung sind die mehrfachkomplexen Problematiken bei jungen Erwachsenen. Eine grosse Anzahl junger Erwachsener verfügen über keine Handlungsweisen, um dem immer komplexer werdenden Alltagsleben begegnen zu können und sie finden auch keinen Umgang mit schwierigen Familiensituationen oder Schicksalsschlägen während ihrer Kindheit. Als Folge zeigt sich dies in psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen, was dazu führt, dass sich der Bereich Soziales als erster Schritt zusammen mit Ärzten und Psychiatern dem Grundproblem der jungen Erwachsenen annehmen muss und erst als zweiten Schritt die Arbeitsintegration bearbeiten können. Im Weiteren zeichnet sich eine Entwicklung ab, dass vermehrt junge Erwachsene aus psychischen Gründen nicht mehr im Elternhaus leben können und deshalb eine ausserfamiliäre Unterbringung und Betreuung benötigen.

Weil die Arbeitgeber vermehrt ArbeitnehmerInnen mit Berufserfahrung suchen und ebenso weil auch die coronabedingte Arbeitsmarktsituation die Stellensuche erschwert, stellt sich das Finden einer Arbeitsstelle für junge Erwachsene als eine grosse Herausforderung dar. Wenn junge Erwachsene nach einem Ausbildungsabschluss keine Arbeitsstelle finden können und sie sich nach dem kurzen dreimonatigen Arbeitslosentaggeldbezug bei der Sozialhilfe melden müssen, weist der Bereich Soziales diese jungen Erwachsenen umgehend einer Fachorganisation der

Arbeitsintegration zu. Im Jahre 2020 konnten so rund fünf junge Stellensuchende mit fachlicher Unterstützung innert nützlicher Frist eine Arbeitsstelle finden. Im Weiteren setzt der Bereich Soziales auf den Grundsatz «Ausbildung vor Arbeit». Jungen Erwachsenen ohne Berufsausbildung wird eine solche ermöglicht und sie werden nicht einer Erwerbsarbeit mit der Zielsetzung, sich dadurch möglichst schnell von der Sozialhilfe abzulösen, zugewiesen. Der Weg über einen Ausbildungsabschluss ist für die jungen Erwachsenen sowie für den Staat weit nachhaltiger, als einer Hilfsarbeitertätigkeit nachzugehen. In den letzten zwölf Monaten haben rund drei junge SozialhilfebezüglerInnen ihre Berufslehre abgeschlossen und konnten eine Arbeitsstelle mit kostendeckendem Einkommen finden.

Grundsätzlich stellt sich die Frage an die gesamte Gesellschaft, weshalb einer grossen Anzahl von jungen Erwachsenen der Eintritt ins Erwachsenenleben nicht mehr gelingt.

Sozialhilfe in Lindau

Die Klientengruppe «Junge Erwachsene» stellen in der Sozialhilfe der Gemeinde Lindau, wie oben ausgeführt, eine (zu) grosse Klientengruppe dar. Dies hat zur Folge, dass für diese grosse personelle Ressourcen eingesetzt werden müssen.

Aus der Sicht der Wohnungs Vermieter sind Sozialhilfe beziehende Personen meist keine attraktiven Mieter, denn sie haben besondere Merkmale wie Arbeitslosigkeit, sind alleinerziehend, verfügen über wenig Kenntnisse der deutschen Sprache oder sind hoch verschuldet. Es wird deshalb für Sozialhilfeempfänger immer schwieriger, eine neue Wohnung zu finden. Diese Tendenz erfordert vom Bereich Soziales einen überaus grossen Arbeitsaufwand. Die ständige Belegung der beiden Notwohnungen weist auch auf die dramatische Situation in der Wohnungssuche von Sozialhilfeempfangenden hin.

Im Dezember 2020 wurden 64 Fälle (Vorjahr: 66 Fälle) mit 90 betroffenen Personen (Kinder und junge Erwachsene bis 25 Jahre: 43, erwachsene Personen ab 26 Jahren: 47) geführt. Im Jahre 2020 mussten 22 neue Sozialhilfefälle aufgenommen und 20 Sozialhilfedossiers konnten geschlossen werden.

Zusatzleistungen

Personen, die mit einer IV- oder AHV-Rente den gesetzlich vorgesehenen Lebensbedarf nicht zu decken vermögen, haben Anspruch auf Zusatzleistungen. Die Gesamtausgaben für das Jahr 2020 betragen Fr. 1'737'823, nach Abzug des Kantonsbeitrages verbleiben für die Gemeinde Lindau Fr. 984'088 (2019: Fr. 1'674'8970 bzw. Fr. 932'450/2018: Fr. 1'686'300 bzw. Fr. 849'900).



Ressort Gesellschaft

Bereich Alter

Alterskonzept Lindau

Der Gemeinderat hat Mitte Jahr das Alterskonzept 2019 – 2023 genehmigt. Von den geplanten Massnahmen konnten bereits einige wichtige umgesetzt werden.

- Koordinationsstelle «Alter und Gesundheit»: Die Bereichsleitung Gesellschaft führt seit Anfang 2020 die neu geschaffene Koordinationsstelle. Sie hat Kontakt aufgenommen mit allen beteiligten Institutionen und arbeitet eng zusammen mit der Fachstelle «Alter und Gesundheit» der Stadtverwaltung Illnau-Effretikon.

- Neue Leistungsvereinbarung mit der Stadt Illnau-Effretikon: Wie geplant, wurde die Leistungsvereinbarung mit Illnau-Effretikon überarbeitet und den neuen Verhältnissen angepasst. Es wurde geregelt, welche Leistungen Effretikon für die Gemeinde Lindau weiterhin erbringt und welche Aufgaben von der Koordinationsstelle Lindau übernommen werden. Für die Gemeinde Lindau ist es vor allem wichtig, dass die hohe Fachkompetenz der Fachstelle Gesundheit und Alter der Stadt Illnau-Effretikon weiterhin zur Verfügung steht.

- Runder Tisch: Wie im Alterskonzept vorgesehen, wurden zwei Runde Tische mit den beteiligten und interessierten Organisationen durchgeführt. Der Zweckartikel des runden Tisches lautet:

1. Der «Runde Tisch» trägt bei:

- zur Vernetzung der Akteure der Altersarbeit (Organisationen und Dienstleister)
- zum Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten
- zur Koordination der Aktivitäten dort, wo das sinnvoll ist
- zur Besprechung von aktuellen Fällen, soweit der Datenschutz dies zulässt
- zur Besprechung von aktuellen Themen wie Suchtproblematik, Altersdepression, Alterssuizid, etc.
- zur Gestaltung der Sterbebegleitung
- zur Weiterentwicklung/Aktualisierung des Alterskonzepts

2. Der «Runde Tisch» ist wichtiger Gesprächspartner der Koordinationsstelle «Alter und Gesundheit».

3. Zum «Runden Tisch» werden alle Akteure der Altersarbeit eingeladen.

4. Er tritt so oft zusammen wie nötig, mindestens aber einmal jährlich.

- Infobroschüre: Die Infobroschüre mit allen einschlägigen Adressen wurde erarbeitet und von den Teilnehmenden am runden Tisch korrigiert und ergänzt. Sie wird anfangs 2021 an alle Haushalte verschickt und auf der Webseite aufgeschaltet.
- Alterswohnungen in Winterberg: Das Vorprojekt für 28 Alterswohnungen und einem integrierten

Dorfladen liegt vor. Die Investitionen betragen gemäss Kostenschätzung der Architekten insgesamt 11.4 Mio. Franken. Bauherrin ist die Genossenschaft für Alterswohnungen Lindau. Die Gemeinde beabsichtigt, der Genossenschaft die benötigten Parzellen im Baurecht zur Verfügung zu stellen und das Projekt mit einem zinsgünstigen Darlehen zu unterstützen, sofern die Gemeindeversammlung diesen beiden Anträgen zustimmt. Die Genossenschaft ihrerseits verpflichtet sich, die Wohnungen ihren betagten Mitgliedern zu günstigen, kostendeckenden Mietzinsen zur Verfügung zu stellen. Das Projekt kann allerdings nur verwirklicht werden, wenn die Gemeindeversammlung den Gestaltungsplan Oelwis/Blankenwis genehmigt.

Elderly Care

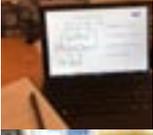
Bei sieben Testpersonen wurde erfolgreich Elderly Care eingerichtet und die Wohnungen mit den notwendigen Sensoren und Apps ausgerüstet. Das System hat sich im Grossen und Ganzen bewährt. Um Schwachstellen auszumerzen und mögliche Verbesserungen zu eruieren, werden die Erfahrungen mit den Testpersonen im Januar 2021 ausgewertet. Die geplanten Infoblöcke an den Mitgliederversammlungen der Spitex und der Pro Senectute mussten leider abgesagt werden. An der Generalversammlung der Lebenshase3 wurde über diese Einrichtung informiert, aber es waren nur sehr wenige Mitglieder anwesend. So ist es nicht verwunderlich, dass sich nur zwei weitere Personen entschlossen, Elderly Care bei sich einrichten zu lassen.

Bereich Gesundheit

Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB)

Per Ende 2020 verlässt die Geschäftsleiterin Margrit Lüscher das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB). Sie hat die Geschäftsleitung vor 8 ½ Jahren in einer schwierigen Zeit übernommen. Das damalige AZB war aus der Stadtverwaltung ausgegliedert worden und in eine selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts überführt worden. Es galt, den kurz vorher fertig gestellten Neubau in Betrieb zu nehmen, dann den Altbau zu renovieren und auch wieder dem Betrieb zu übergeben. Das heisst in diesen ersten Jahren waren vielfältige organisatorische und betriebswirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen, das Qualitätsmanagement musste aufgebaut werden, eine Demenzabteilung und ein Zentrum für Begegnung und Tagesgestaltung kamen dazu. Zum Schluss galt es auch noch, die Corona-Pandemie zu bewältigen, die das Personal und die Führung bis zum Letzten forderte.

Margrit Lüscher blühte richtig auf bei der Bewältigung all dieser Aufgaben. Heute ist das APZB ein Vorzeigebetrieb, der hervorragende Betreuungs- und Pflegeleistungen anbietet und es fertigbringt, auch betriebswirtschaftlich gut dazustehen. Der Verwal-



tungsrat, das Personal, die BewohnerInnen und deren Angehörige danken Margrit Lüscher für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Ab 1. Januar 2021 übernimmt Christoph Bächtold die Leitung des APZB. Auch er übernimmt sein Amt in einer schwierigen Zeit, musste doch im Dezember wegen den vielen Corona-Infizierten unter den BewohnerInnen und dem Personal ein Aufnahme-stopp verfügt werden. Wegen Corona sind auch einige Betten leer im APZB, was zusammen mit den vielen anderen zusätzlichen Ausgaben während der ersten und zweiten Corona-Welle zu tiefen Zahlen in der Rechnung 2020 führen wird.

Spitex Kempt

Auch in der Spitex Kempt hat dieses Jahr ein Wechsel in der Geschäftsleitung stattgefunden. Andreas Risch hat die Spitex nach 15 Jahren per Ende Oktober verlassen. Die Spitex hat sich in dieser Zeit gewaltig entwickelt. Wichtige Schritte waren der Zusammenschluss der beiden Spitex-Vereine Illnau-Effretikon und Lindau sowie der Verzicht auf eine Zusammenlegung von APZB und Spitex. Andreas Risch hinterlässt eine gut geführte Spitex, Vorstand und Personal bedauern seinen Weggang sehr und danken ihm für seinen grossen Einsatz. Als Nachfolgerin von Andreas Risch wurde Susanne Berchtold gewählt. Sie hat ihr Amt bereits angetreten und ist daran weitere Schritte in der Organisationsentwicklung vorzubereiten.

Bereich Jugend

Neues Jugendkonzept

Das gültige Jugendkonzept stammt aus dem Jahr 2012. In der täglichen Arbeit wurde festgestellt, dass sich in der Zwischenzeit einiges verändert hat, sodass das Jugendkonzept nicht mehr so gelebt werden kann, wie es dazumal formuliert wurde. Angebote haben sich verändert und neuer Bedarf wurde angemeldet. Da das Konzept aber zu wenig Spielraum gewährt, kann nicht adäquat darauf reagiert werden. Der Gemeinderat hat deshalb das Ressort Gesellschaft beauftragt, das Jugendkonzept der Gemeinde Lindau angesichts der Veränderungen in der Gesellschaft, des aktuellen und zukünftigen Wachstums der Gemeinde und der neuen Bedürfnisse zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen. Insbesondere sollen auch Fragen zu neuen Tätigkeitsfeldern wie aufsuchende Jugendarbeit, Einführung eines Jugendparlaments, Jobcoaching, Jugendförderung der Vereine etc. diskutiert werden. Es soll aufgezeigt werden, ob und wenn ja, wie neue Tätigkeiten angepackt werden sollen, wer dafür verantwortlich ist und mit welchen Ressourcen (Zeit, Geld, Know-how) sie bearbeitet werden sollen.

Das ernannte Projektteam hat diese Arbeit aufgenommen, hat mit einem Onlinefragebogen die Jugendlichen und die Vereine befragt, mit Schlüssel-

personen Gespräche geführt und erste Resultate präsentiert. Die als Kernstück der Erarbeitung geplante Zukunftswerkstatt musste leider coronabedingt verschoben werden. Das Projektteam wird so bald wie möglich die Arbeit wieder aufnehmen, sodass das neue Jugendkonzept – wenn irgend möglich – bis Herbst 2021 fertig erstellt ist.

Jugendarbeit

Das Jahr 2020 begann gut für die Jugendarbeit – dem Jahresmotto «Bewegung – auf allen Ebenen» konnte mit der «Offenen Turnhalle» im Januar bereits



Rechnung getragen werden. Die ersten beiden Anlässe, die noch in der Mehrfachturnhalle Grafstal stattfinden konnten, wurden, wie erwartet, sehr rege von der Zielgruppe besucht. Bei diesem Projekt entscheiden die Teilnehmenden jeweils die Sportarten selber. Die Zielgruppe sind Kinder ab 10 Jahren bis junge

Erwachsene bis 20 Jahre, welche in verschiedenen Zeitslots die Turnhalle nach ihren Wünschen nutzen können.

In den Sportferien wurde der Kids-Treff und der Jugend-Treff in Tagelswangen für die Daheimgebliebenen geöffnet und zudem fand in der zweiten Ferienwoche noch ein Ausflug in den Skillspark nach Winterthur statt.

Die beiden darauffolgenden Turnhallen-Anlässe mussten aufgrund Sanierung der Turnhalle Grafstal ins Schulhaus Buck und Bachwis verlegt werden; hier merkten die Jugendarbeitenden schnell, dass diese beiden Turnhallen nicht den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprachen und die Teilnehmendenzahlen sehr gering waren. Die anderen Treffangebote liefen wie bereits zu Jahresbeginn weiter mit sehr hohen BesucherInnenzahlen.

Dann musste die Jugendarbeit aber aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus von einem Tag auf den anderen alle Angebote schliessen und bereits organisierte Projekte absagen oder auf unbestimmte Zeit vertagen. Unter anderem fielen die restlichen Turnhallen-Anlässe, das Frühlingsferienprogramm, welches bereits zahlreiche Anmeldungen hatte, die Gemeindefest-Angebote sowie auch der Frühlings-Flohmarkt dem Lockdown zum Opfer.



In dieser Zeit versuchte die Jugendarbeit via digitalen Medien mit der Zielgruppe in Kontakt zu bleiben und war oft auf WhatsApp und Instagram präsent. Auch waren die Jugendarbeitenden zu Fuss in der Gemeinde unterwegs und die Jugendlichen wurden gleich zu Lockdownbeginn zur Nachbarschaftshilfe mittels «#jugendhilft» angefragt. In der ganzen Lockdownzeit zeigten sich die Kinder und Jugendlichen aus Sicht der Jugendarbeit sehr solidarisch, verständnis- und rücksichtsvoll.

Anfangs Juni durfte die Jugendarbeit endlich wieder ihre Tätigkeit – natürlich mit einem Schutzkonzept – aufnehmen und alle Treffangebote wurden trotz meist schönem Wetter rege besucht. Das Bedürfnis der Jugendlichen nach den Angeboten der Jugendarbeit war sehr stark und die Zielgruppe sowie auch die Jugendarbeitenden freuten sich, dass wieder direkte Kontakte stattfinden durften.

In den Sommermonaten sowie während drei Wochen in den Sommerferien war die Jugendarbeit wie gehabt mit der Spielkiste in der Badi Grafstal. Die Spielkiste ist wohl bekannt in der Badi und die Zielgruppe freut sich jeweils sehr darauf – die Kiste darf von allen Besuchenden des Freibads genutzt werden, und die Jugendarbeitenden sind in der Gemeinde präsent und können Beziehungen auf- und ausbauen. Dafür wurden wiederum einige neue Spiele und Sportgeräte – beliebt sind vor allem auch Sachen für ins Wasser – angeschafft, die von Jung bis Alt genutzt wurden.

Da ja auch die Chilbi coronabedingt abgesagt werden musste, organisierte die Jugendarbeit nach Rücksprache mit der Zielgruppe am Chilbimontag einen Ausflug in den Adventure Park beim Rheinflall.

Auch nach den Sommerferien wurden alle Treffangebote weiterhin sehr rege besucht – das Bedürfnis nach sozialen Kontakten unter Gleichaltrigen und mit vertrauten Bezugspersonen blieb ungebrochen und zog in den ersten Wochen nach Schulbeginn sogar noch an. Dies sogar, obwohl auf die sonst dann stattfindenden Schulbesuche verzichtet wurde.

Der Herbstflohmärt konnte dann zum Glück stattfinden. Natürlich wurde auch hier, wie bei allen Projekten und Angeboten der Jugendarbeit, mit einem



Trotz strengen Auflagen konnte der Herbstflohmärt durchgeführt werden.

Schutzkonzept gearbeitet. Der Flohmärt, welcher jeweils in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Effretikon stattfindet, hatte Ende September mit etwa 70 Ständen auf dem Märtplatz in Effretikon eine Rekordteilnehmendenzahl und auch KäuferInnen gab es so viele wie noch nie. Coronabedingt wurde auf den normalerweise stattfindenden Kuchenverkauf mit Spende des Ertrages an eine kinder- und jugendrelevante Stiftung verzichtet.

In den Herbstferien durfte das Ferienprogramm der Jugendarbeit natürlich nicht fehlen und die Jugendarbeiterinnen holten Angebote und Ausflüge aus dem abgesagten Frühlingferienprogramm nach. Bis auf den Europapark-Ausflug, bei dem es eine generelle Maskenpflicht gegeben hätte, entsprachen alle Angebote den Bedürfnissen der Zielgruppe und konnten durchgeführt werden: das «Tutti-Frutti-Kochen» in der ersten Ferienwoche und ein Lasertag- und Sântisparkausflug sowie der «Girls-Day» in der zweiten Woche.

Alle Treffangebote liefen auch nach den Ferien sehr gut wieder an. Die Jugendarbeiterinnen erlebten die Kinder und Jugendlichen in fröhlicher und guter Stimmung.

Leider konnte dann jedoch aufgrund der nochmals verschärften Corona-Situation kurz nach den Herbstferien das stets sehr beliebte Wintersaisonangebot – die «Offene Turnhalle» in Grafstal – nicht durchgeführt werden. Auch ein ausgeklügeltes Schutzkonzept half nicht. Die Enttäuschung bei den Kids und Jugendlichen über die Absage war gross und wurde oft geäussert. Die Jugendarbeit öffnete stattdessen an den Turnhallen-Samstagen den Treff, die Resonanz der Zielgruppe war aber sehr gering.

Die nicht einfache Corona-Situation war für die Jugendarbeitenden gegen Ende des Jahres auch neben der Turnhallen-Absage immer mehr spürbar. Die Treffs in Tagelswangen wie auch in Winterberg wurden nur sehr spärlich genutzt, dies lag sicherlich auch an der ausgedehnten Maskenpflicht ab Ende Oktober. Die Jugendarbeiterinnen freuten sich jedoch über jede/n Besucher/in und boten den Kids und Jugendlichen einen Platz, wo sie einfach unter sich sein konnten, ihre Freizeit nach ihren Wünschen gestalten durften und sich mit Gleichaltrigen in einem geschützten Umfeld treffen konnten.

Folglich konnte auch der jährliche Kinoausflug im Dezember mit den Mittelstufenkids nicht stattfinden. Als Alternative bot die Jugendarbeit anfangs des Monats einen Kino-Nachmittag im Jugendtreff in Tagelswangen an. Gemeinsam wurde ein Agenten-Animationsfilm geschaut, begleitet von Popcorn, Glacé und Weihnachtsschokolade und die gemütliche Vorweihnachtsstimmung konnte genossen werden.



Kinder und Jugendliche sind gemäss DOJ (Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz) in ihrer körperlichen Gesundheit durch Corona kaum bedroht, aber die anhaltenden und sich nun wieder verschärfenden Massnahmen beeinträchtigen ihr psychisches und soziales Wohlbefinden deutlich. Zurzeit fehlen Kindern und Jugendlichen mehr denn je Orte, an denen sie sich ungezwungen mit Gleichaltrigen treffen können und vertraute, neutrale Bezugspersonen finden. Diese Kontakte ausserhalb von Schule und familiärem Umfeld sind für ihre Entwicklung bekanntlich zentral.

Die Jugendarbeit Lindau bietet den Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde einen geschützten Platz, wo sie sich trotz Corona treffen und ihr Bedürfnis nach Zusammensein weiterhin ausleben können. Auch im 2021 möchten die Jugendarbeiterinnen diesen wichtigen Raum unter all den bestehenden Schutzmassnahmen weiterhin ermöglichen und freuen sich auf ganz viele, hoffentlich unbeschwerte, lässige und freudige Stunden mit den Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde Lindau.

Bereich Kultur

Bibliothek

Seit Anfang 2020 ist das neue Team der Gemeindebibliothek Lindau komplett: Sabrina Kirchhofer und Danièle Goltzené hatten bereits im Herbst 2019 ihre Tätigkeit als Bibliotheksmitarbeiterinnen aufgenommen, Dagmar Karlen stiess im Januar dazu und übernahm die Leitung der Bibliothek.



Voller Elan und Begeisterung haben die Drei die Aufgabe übernommen,

die beliebte Gemeindebibliothek in Lindau weiterzuführen. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase wurde eine leichte räumliche Umgestaltung in Angriff genommen, Regale und Sitzgelegenheiten verschoben, bestimmte Bereiche umplatziert und der Kinderbereich vergrössert. Auch das Sortiment musste sich einer «Verjüngungskur» unterziehen, so dass die Bibliothek Lindau nach kurzer Zeit in einem neuen Licht erstrahlte.

Anfangs März wurde dieses rege Treiben dann durch den Lockdown eingeschränkt, der die Schliessung der Bibliothek vorschrieb. Die Bibliothekarinnen wollten den Kunden weiterhin den Zugang zur Bibliothek ermöglichen und einen Abholservice anbieten, besaßen jedoch kein aktuelles Bibliothekssystem, das einen Online-Zugriff auf das Sortiment erlaubt hätte. Dieses wurde dann umgehend implementiert, so dass ab Mitte April endlich die Kunden per Abholservice bedient werden konnten. Dieser Service

wurde allseits sehr geschätzt, da die Nachfrage nach Büchern während des Lockdowns sehr gross war.

Zur grossen Überraschung des Teams durften laut BAG-Verordnung die Bibliotheken bereits Mitte Mai zum Normalbetrieb übergehen. Unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes konnten die Kunden wieder vor Ort im Sortiment stöbern, das in der Zwischenzeit mit vielen Neuerscheinungen ergänzt wurde.



Leuchtende Kinderaugen blicken in der Welt der Bücher.

In den Herbstferien haben die Bibliothekarinnen zum ersten Mal einen Spiel- und Bastelnachmittag im Rahmen des Ferienprogramms ausgeschrieben. Acht Kinder besuchten an diesem Nachmittag die Bibliothek und halfen den «Bibibären» die «verlorenen Buchzeichen» wiederzufinden. Anschliessend wurde gespielt, gebastelt und spannenden Geschichten gelauscht. Es war ein gelungener Nachmittag, und es ist geplant, im nächsten Jahr wieder ein Kinderferienprogramm auf die Beine zu stellen.

Am 17. Dezember nahm die Bibliothek am «Adventsfenster 2020»



teil und öffnete die Türen für alle interessierten Besucher. Leider durfte aufgrund der aktuellen Corona-Beschränkungen kein Apéro offeriert werden. Aber jeder, der vorbeikam, um das liebevoll geschmückte Fenster zu

bestaunen, durfte ein Guetslisäcklein mit nach Hause nehmen.

Das Bibliotheksteam hatte noch mehr Veranstaltungen geplant, konnten diese jedoch wegen Corona nicht durchführen. Alle hoffen, dass das nächste Jahr in dieser Hinsicht wieder mehr Gestaltungsspielraum zulässt.



Forum

Auch am Forum ging die Corona-Krise nicht spurlos vorüber. Von den geplanten acht Vorstellungen konnten nur drei durchgeführt werden.

Projekt Gesundheitsförderung und Prävention

Einrichtung Spiel- und Begegnungsplatz Grafstal (ehemals Skaterplatz)

An der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2019 wurde für den Bau eines Spiel- und Begegnungsplatzes ein Objektkredit von brutto Fr. 240'000 bewilligt. Am Standort der alten Skateranlage beim Schwimmbad in Grafstal wurde bis zu den Sommerferien der neue Spiel- und Begegnungsplatz mit der Multifunktionsanlage für Skater, Kickboarder und Minibikes-Fahrer, dem Kleinfussballfeld, der Street-Workout- und Trampolinanlage, der Spiel- und Kletteranlage für kleinere Kinder und der Sitzgelegenheit erstellt. Leider konnte zur Einweihung aufgrund der Corona-Pandemie kein Fest organisiert werden, aber die Kinder und Jugendlichen haben sofort nach der Fertigstellung vom Platz Besitz ergriffen und haben damit den Einwand einiger Kritiker, der Platz wird gar nicht gebraucht, entkräftet.



Belageeinbau neue Skaterfläche



Situationsplan Platz Grafstal

Mini-Spielfeld auf dem Chilbiplatz

Das während des Coop Gemeindefests 2019 aufgebaute Mini-Spielfeld wurde sehr intensiv von den Kindern und Jugendlichen sowie von einigen Eltern genutzt. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, auf dem Chilbiplatz ein permanentes Spielfeld einzurichten. Die Freude der Kinder und Jugendlichen war

gross, als das definitive Spielfeld im Frühling aufgebaut werden konnte. Es wurde den ganzen Sommer über intensiv genutzt und war so ein kleiner Ersatz für das Gemeindefest, das leider 2020 nicht durchgeführt werden konnte. Während der Winterzeit wird es im Werkhof eingelagert und dann im Frühjahr wieder aufgebaut.

Bereich Vereine

Vernetzungskonferenz

Die Vernetzungskonferenz konnte dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Die Gemeinde hatte trotzdem regen Kontakt mit den Vereinen, da sie im Rahmen der Erarbeitung des neuen Jugendkonzepts zu Aspekten ihrer Arbeit mit den Jugendlichen befragt wurden. Sie wurden auch zu einem Workshop eingeladen, an dem aufgrund der Umfrageresultate eine erste gemeinsame Diagnose erarbeitet wurde.

Verein LindauLebt

Der Antrag, den Verein LindauLebt aufzulösen, hat an der GV vom 16. November die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht. Da alle Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt eingereicht haben, ist der Verein im Moment nicht handlungsfähig. Es wurde beschlossen, den Verein für drei Jahre stillzulegen. Wenn innerhalb von drei Jahren kein neuer Vorstand gewählt werden kann, wird der Verein aufgelöst. Die Gemeinde ist interessiert daran, dass die Arbeitsgruppe «Historisches Archiv» ihre Arbeit weiterführt. Sie wird deshalb den entsprechenden Leistungsauftrag direkt der Arbeitsgruppe erteilen und nicht mehr dem Verein LindauLebt.

Ressort Hochbau, Planung und Umwelt

Bereich Hochbau

Baubewilligungen

Im Jahr sind 72 Baugesuche (Vorjahr 59) eingegangen. Im ordentlichen Verfahren, d.h. mit Publikation und Aussteckung, wurden 26 Baugesuche behandelt. Im Anzeigeverfahren wurden 39 Gesuche behandelt. Die Baubehörde Lindau hat 11 Sitzungen durchgeführt. Für 65 Baugesuche wurde die Baubewilligung erteilt.

Bereich Planung

Gestaltungsplan Oelwis / Blankenwis

Die Grundstücke im Gebiet Oelwis / Blankenwis in Winterberg sind eine Baulandreserve mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Die Ausrichtung mit Süd-Ost-Sicht ist attraktiv. Deshalb ist es richtig, an eine Überbauung dieses Areals hohe Anforderungen zu stellen. Die Entwicklung eines Gestaltungsplans zog



sich über mehrere Jahre dahin, einerseits konnten so Varianten diskutiert werden, andererseits wurde der Austausch mit der Bevölkerung ausgiebig genutzt.

Der private Gestaltungsplan lag vom 6. November 2020 bis 15. Januar 2021 öffentlich auf. Ein zusätzliches Angebot an modernen Wohnungen in der Gemeinde ist sinnvoll, einerseits ist der Leerwohnungsstand tief und die Nachfrage erheblich, andererseits können auch ältere Menschen nach einem Auszug aus dem Einfamilienhaus in ihrer Wohngemeinde bleiben. Dies trägt zu einem sanften Generationenwechsel und einer besseren, kontinuierlichen Durchmischung der Bevölkerung bei.

Das letzte Wort auf kommunaler Stufe werden die Stimmberechtigten der Gemeinde Lindau haben, denn die Gemeindeversammlung muss dem Gestaltungsplan zustimmen, da der Gestaltungsplan eine Abweichung von den Bauvorschriften beinhaltet.

Kiesgrube Tagelswangen

Der Gestaltungsplan «Kiesgrube Tagelswangen» lag ab dem 21. September während 60 Tagen zur Anhörung öffentlich auf.

Die Fachstelle Landschaft des Amtes für Raumentwicklung ist die verfahrensleitende Stelle der Baudirektion und hat die Aufnahme der Anträge der kantonalen Umweltfachstellen in geeigneter Form in den Vorschriften und in den massgeblichen Plänen des Gestaltungsplans geprüft. Die Festsetzung des erwähnten Gestaltungsplans gemäss § 44a des Planungs- und Baugesetzes (PBG) erfolgt nach der Durchführung der Anhörung und der öffentlichen Auflage durch die Baudirektion. Das später notwendige Baubewilligungsverfahren wird jedoch wieder von der Standortgemeinde Lindau geführt.

Der Gemeinderat reicht seine Stellungnahme zum Gestaltungsplan mit Beschluss vom 21. Oktober ein.

Mit privatrechtlichem Vertrag vom 16. April 2014 zwischen der Gemeinde Lindau, der Stadt Illnau-Effretikon und der Firma Kies AG, verpflichtete sich die Kies AG verbindlich, die aufgeführten Konkretisierungen der Abbaubedingungen uneingeschränkt in den zu erstellenden kantonalen Gestaltungsplan einfließen zu lassen.

Die Überprüfung bestätigte, dass diese Vorschriften in den Bestimmungen des Gestaltungsplanes aufgenommen wurden.

Anfangs 2020 hat das Thema «Kiesabbaugebiet» Tagelswangen noch eine neue Dimension erhalten. Aktuell wurde in diesem Zusammenhang die Zustimmung des Bundes zum Bau des Brüttenertunnels ein Thema und die allenfalls mögliche Verwendung einerseits von Kies und andererseits des Aushubmaterials für die Auffüllung der Kiesgruben. Soll diese

Möglichkeit umgesetzt werden, ergibt sich damit eine geänderte Ausgangslage für den kantonalen Gestaltungsplan. Neu spielt der Zeitfaktor der Umsetzung und die Koordination mit der SBB eine grosse Rolle. Im Gemeinderat Lindau wurde diese Möglichkeit diskutiert und als bedeutsame Chance gesehen, eine ökologisch vernünftige Lösung zu vereinbaren. Wenn die Kiesgrube schon nicht mehr zu verhindern ist, wäre mit dem Förderband zwischen dem Tunnelzugang und dem Kiesabbaugebiet in Tagelswangen ein insgesamt wesentlich immissionsärmerer Transport möglich, das würde dazu beitragen, die Lastwagenfahrten erheblich zu reduzieren. Der Gemeinderat sieht in diesem Opportunitätsfenster eine Optimierung des Kiesabbauprozesses. Der Gemeinderat hat aber auch festgestellt, dass die zeitliche Koordination der Vorhaben eine Herausforderung ist. Die nun im Raum stehende Möglichkeit einer Koordination mit den SBB beim Bau des Brüttenertunnels passt genau in diese Absicht des Gemeinderates, eine über das Ganze möglichst siedlungsverträgliche Umsetzung des Kiesabbaus zu erwirken. Darum unterstützt er diesen Zusammenschluss mit der SBB ausdrücklich.

Revision Bau- und Zonenordnung

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) der Gemeinde sowie der dazu gehörende Zonenplan datieren zum grossen Teil aus dem Jahr 1995. Änderungen wurden in den Jahren 2007 und 2014 beschlossen. Mit der eingeleiteten Revision der BZO und des Zonenplans sollen erstens die Massnahmen gemäss der Räumlichen Entwicklungsstrategie realisiert werden und zweitens müssen in der BZO die Vorschriften des neuen Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zürich umgesetzt werden (Anpassung an die Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen IVHB). Der Entwurf wurde der Baudirektion Kanton Zürich zur Vorprüfung eingereicht. Als nächster Schritt wird mit der öffentlichen Auflage allen Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit gegeben, die Vorlage zu studieren und Einwendungen einzureichen. Die Gemeindeversammlung wird schlussendlich zuständig sein, über die Vorlage abzustimmen.

Historisch und ortsbaulich wichtiger Standort eines neuen Gemeindehauses im aufgewerteten Dorfkern

Wie bereits in der Januar-Ausgabe des Lindauers informiert wurde, hat der Gemeinderat ein Architektenteam beauftragt, ein Richtprojekt für die Dorfkernentwicklung Lindau zu erarbeiten, das als Grundlage für einen Architekturwettbewerb dienen und Diskussionsgrundlage sein soll, ob ein öffentlicher Gestaltungsplan erforderlich ist oder nicht. Der Bericht zum Richtprojekt liegt vor und ist auf der Webseite der Gemeinde Lindau aufgeschaltet.

Als nächster Schritt wird der Gemeinderat die Finanzierbarkeit des Vorhabens prüfen und über einen Kreditantrag für einen Architekturwettbewerb an die Gemeindeversammlung beschliessen.



Der historisch und ortsbaulich wichtige Standort des neuen Gemeindehauses an seiner bestehenden Lage mit Bezug zum Ensemble Kirche, Pfarrhaus und altes Schulhaus und die Realisierbarkeit aufgrund der baurechtlichen Rahmenbedingungen bildeten die Grundlage für den Vorschlag, das neue Gemeindehaus auf der Parzelle West zu planen. Der Neubau des Gemeindehauses soll durch eine klare architektonische Gestaltung und einer geschickten Positio-



Gestaltungsplan Dorfkern Lindau

nierung dazu beitragen, zusammen mit der Kirche, dem Pfarrhaus, dem Restaurant Casa Esquina (vormals Restaurant Rössli) und dem alten Schulgebäude den Dorfplatz zu stärken. Die Aussenraumgestaltung soll die Aktivierung des Dorfplatzes begünstigen.

Bereich Umwelt

Hauptsammelstelle Lindau

Im Jahr 2020 wurden auch Veränderungen bei der Hauptsammelstelle festgestellt.

Trotz Beschränkungen des öffentlichen Lebens konnten viele neue Besucher empfangen werden. Das Volumen stieg aufgrund des Lockdowns und des verordneten Home-Office in fast allen Fraktionen zwischenzeitlich stark an.

Die Leute hatten Zeit zum «Ausmisten» und für die Selbstversorgung fiel mehr Abfall an (Bsp. Verpflegung -> Altglas). Der Online-Handel hat ebenfalls beim Karton einen weiteren Anstieg verursacht. Bei fast allen Fraktionen wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg verzeichnet.

Wir danken den Einwohnerinnen und Einwohnern für ihr umweltgerechtes Entsorgen.

Die Website des Anbieters www.lindau-recycling.ch informiert die Bevölkerung auf anschauliche Weise über die neue Abfallbewirtschaftung. Dort können sich die Einwohnerinnen und Einwohner auch mit ihren Fragen an die Betreiber wenden.

Energiestadt Lindau

Das Dossier Energie wechselt vom Ressort Hochbau ins Ressort Gesellschaft

Die Gemeinde Lindau ist seit 2011 Energiestadt und setzt sich als solche kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz sowie erneuerbare Energien und eine umweltverträgliche Mobilität ein. Im Jahr 2019 wurde Lindau erfolgreich als Energiestadt rezertifiziert.

Im Rahmen der Umwandlung des Elektrizitätswerks Lindau in eine Aktiengesellschaft wurde Peter Reinhard als Verwaltungsrat der neuen Aktiengesellschaft nominiert. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat beschlossen, das Dossier Energie ins Ressort Gesellschaft zu verschieben, für das Peter Reinhard zuständig ist. Verbunden damit wechselten auch der Vorsitz des Energieteams sowie das Mandat des Vorstandsmitglieds des Vereins Energieberatung der Region Winterthur von Susanne Sorg zu Peter Reinhard. Die Mitglieder des Energieteams aus den Ressorts Werke und Infrastruktur bleiben unverändert. Das Sekretariat des Energieteams wird neu vom Bereich Gesellschaft geführt.

Im Januar eröffnete uns Christian Leuenberger, unser bisheriger Energieberater von der Firma Intep, dass er sein Mandat aus Altersgründen abgeben möchte. Er schlug uns zwei Personen aus seinem Team vor. Wir haben uns für Frau Deborah Zulliger entschieden, die uns in den nächsten Jahren mit ihrem Know-how unterstützen wird.

Aktivitäten 2020

Bei den geplanten Aktivitäten mussten wir leider einige coronabedingte Abstriche machen. Die für den Oktober geplante «start!-Veranstaltung», zum Thema «Wie modernisiere ich mein Gebäude richtig?» mussten wir absagen und auch die Aktion «bike-to-work» kam nicht zustande. Einzig der «Clean-Up-Day» konnte in Zusammenarbeit mit der Firma Ralph Ernst AG und der Pfadi Effretikon - Lindau erfolgreich durchgeführt werden.

Zusammenarbeit mit dem Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Die Gemeinde Lindau hat der EW Lindau AG den Auftrag erteilt, einen Fonds für die Förderung erneuerbarer Energien (Wasserkraft, Sonnenenergie, Windenergie, Biomasse und Geothermie) und die Steigerung der Energieeffizienz auf dem Gemeindegebiet der Gemeinde Lindau einzurichten. Das Fondsreglement ist erarbeitet und vom Gemeinderat genehmigt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Energieteam und Fondskommission eröffnet für die Zukunft vielversprechende Synergien. Es ist anfangs 2021 eine gemeinsame Infoveranstaltung geplant, bei der den Gebäudeeigentümern verschiedenste Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz aufgezeigt werden.



Verein Energieberatung Region Winterthur

Die Gemeinde Lindau ist Mitglied des Vereins Energieberatung Region Winterthur. Die Beratungsstelle ist Ansprechpartner rund um die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Den Einwohnerinnen und Einwohnern der Mitglieder-Gemeinden bietet sie ein breites und kostenloses Angebot. 2020 wurden in der Gemeinde Lindau 12 Beratungen durchgeführt.

Kommunikation

Das Energieteam informiert die Bevölkerung laufend über wichtige Themen im Bereich Energie. Einerseits wird im Gemeindemitteilungsblatt «Der Lindauer» regelmässig ein Energietipp veröffentlicht, andererseits wird auch die Rubrik «Energistadt» auf unserer Homepage laufend mit praxistauglichen Beiträgen und Veröffentlichungen nachgeführt.

Ressort Infrastruktur und Sicherheit

Bereich Liegenschaften

Statistik der Raumbelagungen Turnhallen, Singsäle, Versammlungs- und Sitzungsräume

Seit 2015 informieren wir Sie über die Raumbelagungen in unseren Schul- und Gemeindeliegenschaften. Seit Ende 2016 ist das Raumverwaltungsprogramm RBS im Einsatz.

Jahr periodische terminliche Belegungen Veränderung

2015	1950	512	2462	
2016	2125	444	2569	+ 4.34 %
2017	2223	465	2688	+ 4.43%
2018	2128	575	2703	+ 0.55 %
2019	2042	405	2474	- 9.46 %
2020	1617	407	2069	- 17.29 %



Im Jahr 2020 mussten sehr viele periodische Belegungen infolge Pandemie Covid-19 abgesagt werden. Teilweise konnten die Vereine und Organisationen mit einem Schutzkonzept und klaren Vorgaben eingeschränkt und reduziert trainieren. Grossanlässe wie der Kreativmarkt, das alljährliche Konzert der Musikgesellschaft Kempththal, das Turnerchränzli und verschiedene Veranstaltungen des Forums Lindau konnten aus den vorgenannten Gründen leider nicht stattfinden.

Schulhaus Grafstal, Sanierung der Feuchtigkeitsschäden in der Sporthalle

Am 7. Mai 2019 hat der Gemeinderat, für die dringende Sanierung der Feuchtigkeitsschäden in der der Sporthalle Grafstal, einen gebundenen Kredit von Fr. 1'665'000 bewilligt.

In den Sportferien wurde als Ersatz für die in Sanierung stehende Sporthalle ein Festzelt durch die Firma Zellweger AG aufgestellt. Dieses diente vor allem der Schule Grafstal. Für die Vereine konnte durch eine gemeinsame Planung ein reduziertes Angebot in den beiden anderen Turnhallen Bachwis und Buck angeboten werden.



Freilegen nasser Hallenboden

Während der Demontage- und Rückbauarbeiten wurden noch einige Mängel mehr entdeckt, welche dann innerhalb der laufenden Planung und Ausführung behoben werden konnten. So wurden Mängel in der Dämmung, den Dachabschlüssen, im Sockelbereich und an der Gebäudeverglasung festgestellt.



Nach der Sanierung Sporthalle Grafstal

Die Bauarbeiten konnten wie geplant bis zu den Herbstferien zu 95% fertiggestellt werden. Bis November konnte dann auch die Fassade der Sporthalle noch fertig gestrichen werden. Der Turnbetrieb für die Schule und die Vereine war bereits nach den Sommerferien wieder möglich. Alle Arbeiten konnten bis Weihnachten abgeschlossen werden.

Schulhaus Grafstal, zusätzlicher Schulraum, Beschaffung Container

Auf das Schuljahr 2020/21 musste im Schulhaus Grafstal zusätzlicher Schulraum, resp. ein Fachschulraum geschaffen werden. Durch die internen Umnutzungen von bestehenden Räumen und der



Beschaffung von drei Containern als Ersatz für den Schülerrraum, konnte dieser termingerecht zur Verfügung gestellt werden. So wurde im Untergeschoss des «Neubaus» der Fachraum Sprachen als zusätzlicher Raum für den naturwissenschaftlichen Unterricht vorbereitet. Dadurch, dass der Schülerrraum in den Container verlegt werden konnte, wurde ein bestehendes Klassenzimmer im Erdgeschoss des «Altbaus» für den Sprachunterricht frei.



Container Jugendraum auf dem Schulhausplatz Grafstal

Schulhaus Grafstal, Ersatz des Notheizkessels

Im Keller des Mehrzweckgebäudes in der Schulanlage Grafstal befindet sich die Heizzentrale, welche alle Gebäude der Oberstufe, die Sporthalle inkl. Garderobengebäude und den Kindergarten Grafstal mit Wärme und teilweise mit Warmwasser versorgt.

Die benötigte Energie / Wärme wird in erster Priorität mit dem Hackschnitzelheizkessel erzeugt. Sinken die Aussentemperaturen zu stark ab oder muss der Holzheizkessel gereinigt werden, schaltet sich automatisch der Ölheizkessel dazu. Dieser Kessel inkl. Brenner war über 20 Jahre alt und musste dringend ersetzt werden. Es wurden Alternativen, wie der Einbau einer Wärmepumpe oder der Einbau eines zweiten Holzheizkessels geprüft. Leider sind die Platzverhältnisse zu eng und auch konstruktiv war eine Alternative unmöglich. In den Sommerferien wurde ein 1:1 Ersatz mit einem modernen Ölheizkessel inkl. Brenner ausgeführt.

Diese Anlage erfüllt die geforderten, neuen Abgas-, und CO₂-Messwerte sehr gut.

Brandschutzmassnahmen Adidashaus

Im Adidashaus hat die Gemeinde Lindau Räume für das Chinderhuus ZicZac, den Mittagstisch, die Schule, die Verwaltung und die Jugendarbeit gemietet. Eine periodisch durchgeführte Kontrolle des Brandschutzes hat Mängel aufgezeigt, welche dringend behoben werden mussten. Gemäss Mietvertrag ist die Mieterin für solche Anpassungen kostenpflichtig. Dies auch, weil das Chinderhuus ZicZac gemäss den neuen Brandschutzvorschriften als Beherbergungsbetrieb gilt und somit erhöhte Anforderungen

bestehen. So musste der Haupteingangsbereich im Obergeschoss brandabschnittsbildend von den anderen Räumen getrennt werden. Betrieblich offene Türen mussten mit Rauchmeldern und Magnethaltungen nachgerüstet werden. Das brennbare Garderobenmobiliar musste durch nichtbrennbares ersetzt werden. Diese Arbeiten konnten in der Zeit von den Sommer- bis zu den Herbstferien fertiggestellt werden.

Schulhaus Buck Sanierung Hartplatz

Der 40 Jahre alte Hartplatz der Schulanlage Buck konnte in den Herbstferien 2019 bis auf die Trag-schicht fertig saniert werden. Zur gleichen Zeit wurden die Abwasser- und Elektroleitungen kontrolliert und wo nötig erneuert und ersetzt.



Der sanierte Hartplatz beim Schulhaus Buck

Leider spielte das Wetter im Herbst nicht mit, so dass die Deckschicht und die Markierungen erst im Frühling ausgeführt werden konnten. Der Hartplatz steht jetzt zusammen mit dem bereits im Jahr 2018 neu erstellten Spielplatz der Schule und der Bevölkerung wieder zur Verfügung.

Sanierung Schwimmbad Grafstal

Mit der Sanierung, dem Rückbau des Nichtschwimmer- und dem Schwimmbeckens wurde unmittelbar nach Beendigung der Badesaison, Mitte September begonnen. Bis im Dezember konnten so alle Betonschneide- und Baumeisterarbeiten und die Demontagetarbeiten der alten Leitungen abgeschlossen werden.



Rückbau des Schwimm- und Nichtschwimmerbeckens



Altes Schulhaus Lindau, zusätzliche Sitzungs- und Besprechungsräume

Die Auflagen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) führten auch dazu, dass viele Sitzungen und Besprechungen nur eingeschränkt und in grösseren Räumen stattfinden konnten. Diese mussten teilweise in externe Gebäude verlegt werden. Der Bucksaal stand auch nur eingeschränkt zur Verfügung, da dieser ver-



Neuer Sitzungsraum

mehrt für die Schule Buck genutzt wurde. Anfangs Oktober konnten die Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss des alten Schulhauses Lindau (ehem. Mieterwohnung), übernommen und im November in zusätzliche Sitzungs- und Besprechungsräume umgenutzt werden. So verfügten der Gemeinderat und die Verwaltung über zusätzliche und grössere Räume.

Bereich Sicherheit

Die Sicherheitslage war in Lindau im vergangenen Jahr erfreulicherweise sehr gut. Es wurden keine nennenswerten Vorfälle verzeichnet.

Der Gemeindeordnungsdienst wird nach wie vor von der Firma Alpha Protect AG durchgeführt. Kontrolliert werden, einmal wöchentlich zu unterschiedlichen Zeiten, neuralgische Punkte auf dem Gemeindegebiet sowie gemeindeeigene Liegenschaften.

<u>Kennzahlen</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Sachbeschädigungen	3	2
Verunreinigungen / Abfall	18	3
Wegweisungen	3	35
Auf Nachtruhe hingewiesen	7	24

(Quelle Firma Alpha Protect AG)

Im Berichtsjahr mussten mehrere Ordnungsbussen wegen Missachtung der Strassenverkehrsgesetzgebung ausgestellt werden. Zudem musste der Gemeinderat als Grundeigentümerin wiederum mehrere Fahrzeughalter wegen Missachtung von audienzrichterlichen Verboten bei der Kantonspolizei Zürich verzeigen.

Auf dem ganzen Gemeindegebiet gilt, dass auf den weiss markierten Parkfeldern kostenlos parkiert werden kann. Es gilt zu beachten, dass das Parkieren

eines Fahrzeuges länger als 72 Stunden ununterbrochen auf öffentlichem Grund gemäss Polizeiverordnung (PV) vom 12. Oktober 2012 verboten ist. Im Berichtsjahr mussten deshalb mehrere Fahrzeughalter wegen Missachtung der Vorschrift mit einer Busse belegt werden.

Der Bereich Gesellschaft hat im vergangenen Jahr mehrere Polizeibewilligungen ausgestellt. Aufgrund der Pandemie konnten die meisten der bewilligten Anlässe leider nicht durchgeführt werden.

Kennzahlen:

Ordnungsbussen ausgestellt:
2019: 90
2020: 66

Eingenommenes Bussgeld:

2019: Fr. 3'400.00
2020: Fr. 2'720.00

Überweisungen an Statthalteramt aufgrund ausstehender Zahlung des Bussenbetrages:

2019: 19
2020: 8

Bussen wegen Missachtung der Polizeiverordnung:

2019: 7
2020: 5

Polizeibewilligungen:

2019: 44
2020: 25

Patrouillendienst Lindau

Als die Einbruchdiebstähle in der Gemeinde zunahmen, wurde der Patrouillendienst Lindau aus einer Not heraus gegründet. Seitdem patrouillieren Einwohnerinnen und Einwohner – freiwillig und ohne Entschädigung – durch die Ortschaft, um Präsenz zu markieren und allfällige Beobachtungen sofort der Polizei zu melden. Seither sind 20 Jahre vergangen. Die Gemeinde ist gewachsen und das Ortsbild hat sich verändert. Eines ist aber seit jeher geblieben: Die Bereitschaft unserer Einwohnerinnen und Einwohner sich in der Freiwilligenarbeit, im Dienste unserer Gesellschaft, zu engagieren. Der Gemeinderat bedankt sich bei den 190 Patrouillierenden ganz herzlich.

Feuerwehr Illnau-Effretikon und Umgebung

Die Feuerwehr Illnau-Effretikon und Umgebung ist in vier Züge aufgeteilt. Der Zug 1 stellt mit zwei Kleinalarmgruppen den Ersteinsatz sicher. Der Zug 2 (Effretikon und Lindau) und der Zug 3 (Illnau und obere Höfe) stehen bei grösseren Ereignissen zur weiteren Unterstützung bereit. Ein Spezialistenzug mit Sanität und Verkehrsabteilung kann nach Bedarf eingesetzt werden.



<u>Ortsteil</u>	<u>Anzahl Einsätze 2019 / 2020</u>
Grafstal / Kempptthal	28 / 23
Lindau	7 / 10
Tagelswange	18 / 24
Winterberg	8 / 24

Total Einsätze im Einsatzgebiet Lindau: 81
 Total Einsätze im gesamten Einsatzgebiet: 315

Im Berichtsjahr wurde zudem ein mobiler Grossventilator zum Ent- und / Belüften von Gebäuden angeschafft. Im Einzugsgebiet der Feuerwehr befinden sich mehrere Einkaufszentren, grossräumige Tiefgaragen und Industriehallen. Die vorhandenen portablen Hochleistungslüfter sind für Gebäude mit grosser Kubatur nicht optimal einsetzbar. Die Gesamtkosten für die Anschaffung belaufen sich auf Fr. 159'988. Der Anteil der Gemeinde Lindau beträgt gemäss Anschlussvertrag Fr. 39'997 (25 %).

Öffentlicher Verkehr

Im Rahmen des Fahrplanwechsels (Stichtag 13. Dezember 2020) kam es im Netz der Verkehrsbetriebe Glattal und somit auch in Lindau zu keinen nennenswerten und grundlegenden Veränderungen im öffentlichen Verkehr.

Verkehrssicherheit

2016 erteilte der Gemeinderat den Auftrag zur Erstellung einer Studie zur Überprüfung der Verkehrssicherheit auf dem Gemeindegebiet. Um die Sicherheit auf den Gemeindestrassen zu erhöhen, wurde unter anderem empfohlen, die Einführung von T30-Zonen in den Quartieren zu prüfen.

Nachdem die Studie und die daraus resultierenden Massnahmen in der Bevölkerung grossen Anklang fanden, hat der Gemeinderat beschlossen, in einem ersten Schritt die Temporeduktion auf den Strassenabschnitten Chlotengasse, Wangenerstrasse sowie der Kolonie- und Rikonerstrasse einzuführen. Weitere T30-Zonen sind in den Quartieren Chrummenacher, Fischeracher, Foren, Halden und In Reben geplant. Das entsprechende Verkehrsgutachten liegt vor und befindet sich bei der Kantonspolizei Zürich zur Vorprüfung.

Zudem hat der Gemeinderat aufgrund mehrerer Rückmeldungen aus der Bevölkerung beschlossen, eine Erweiterung der T30-Zone an der Wangenerstrasse in Tagelswangen sowie der angrenzenden Quartiere (Birch, Hueb, Oberdorf, Pünt) zu prüfen.

Waffenerwerbsscheine

Seit Anfang 2020 ist der Bereich Gesellschaft für die Prüfung der Gesuche und die Ausstellung der Waffenerwerbsscheine zuständig. Die Statistik der ausgestellten Waffenerwerbsscheine der vergangenen Jahre präsentiert sich wie folgt:

<u>Kennzahlen</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Bewilligte Gesuche	28	17
Abgelehnte Gesuche	1	1

Bereich Einwohnerkontrolle

Per Stichtag 31. Dezember 2020 zählte die Gemeinde Lindau 5'577 Einwohnerinnen und Einwohner. Das bedeutet eine Wachstumsabnahme von 12 Personen gegenüber dem letzten Jahr.

Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ist mit 20.8% leicht angestiegen (Vorjahr 20.5%). Im Berichtsjahr hatte die Gemeinde zudem 49 Geburten, 24 weiblichen und 25 männlichen Geschlechtes zu verzeichnen und 47 Todesfälle zu beklagen.

Hundewesen

Ende Jahr waren in der Gemeinde 294 Hunde registriert, was einer Abnahme von 10 Hunden gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Ressort Tiefbau und Werke

Bereich Tiefbau

Strassenunterhalt

Im Berichtsjahr wurden, nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten (wie etwa der lebensverlängernden Sanierung von Rissen und Randsteinen), auch einige grössere Projekte ausgeführt. Zusammen mit der Tagelswanger- / Lindauerstrasse (Kanton) wurde die Buckstrasse (Abschnitt Lindauerstrasse bis Rietstrasse) erneuert. Die Bushaltestellen Buck wurden hindernisfrei ausgebaut. Die ganze Strassenbeleuchtung an der Tagelswanger- / Lindauerstrasse wurde von Lindau bis Effretikon während den Sanierungsmassnahmen ersetzt.



Strassensanierungen in Tagelswangen

Die bestehenden Trottoirs an der Hueb- und Wangenerstrasse waren nicht durchgehend. Für die Fussgängersicherheit konnten diese Lücken nun geschlossen werden. Im Herbst wurde im Eggacher, Winterberg eine Teilsanierung ausgeführt.



Im Zusammenhang mit der Sanierung der Pfäffikerstrasse in Kempththal wurden verschiedene Anpassungen und Sanierungen im Bereich Hofweg/Dorfstrasse gemacht. Im Strassenabschnitt Julius-Maggi-Strasse bis Haus Nr. 57 an der Dorfstrasse Grafstal wurde der Deckbelag ersetzt.

Winterdienst

Rückblickend muss man sagen, dass der Winter 2019/2020 einmalig war. Es musste nicht einmal geräumt werden.

Dafür mussten die Salzfahrzeuge einige Male ausrücken. Es wurden ca. 15 Tonnen Salz verbraucht (Vorjahr ca. 80 Tonnen).

Wir danken allen Winterdienstmitarbeitern für die Bereitschaft und die zuverlässige und unfallfreie Arbeit während der letzten Saison.

Werke

Abwasser

Die Gemeinde Lindau verfügt über ein Kanalisationsnetz von gesamthaft rund 46 Kilometern Länge; davon entfallen rund 24 Kilometer in die Schmutzwasserentsorgung. Das ganze Kanalisationsnetz weist einen Wiederbeschaffungswert von rund 50 Mio. Franken auf.

In den Jahren 2017 und 2018 wurden die Schmutz-, Misch- und Meteorwasserleitungen sowie die Bacheindolungen im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Lindau neu aufgenommen, ausgewertet und daraus entsprechende Sanierungsmassnahmen erarbeitet. Im Jahr 2020 wurden Kanalsanierungsarbeiten im Roboter- und Inlinerverfahren in den Ortsteilen Tagelswangen, Lindau und Eschikon ausgeführt. Damit diese Arbeiten überall ausgeführt werden konnten, mussten einige überdeckte Schächte frei- und höher gelegt werden.

In Winterberg und Grafstal musste in verschiedenen Leitungen Kalk weggefräst oder gespült werden.

Unser Abwasser entsorgen wir aus dem Gebiet Kleinikon, Lindau und Tagelswangen zur ARA Eich in Bassersdorf, von Winterberg und Grafstal zur ARA Mannenberg in Effretikon. Im vergangenen Jahr wurden in der ARA Mannenberg einen Zulauf von ca. 450'123m³, in der ARA Eich einen Zulauf von ca. 250'027 m³ Abwassergebühren verrechnet.

Turnusgemäss wurde das Kanalisationsnetz von Kleinikon über Lindau und Tagelswangen bis an die Grenze Bassersdorf gespült.

Wasserversorgung

Wasserverbrauch

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung Lindau umfasst die Dörfer Lindau / Grafstal / Kempththal und Winterberg. Der Jahres-Wasserverbrauch liegt bei ca. 270'000 m³.

Den Spitzenbezug erreichten wir am 12. August mit 1'533 m³/Tag (Vorjahr 1'392 m³), der durchschnittliche Verbrauch liegt bei 550 m³ bis 650 m³/Tag.

Aufgrund eines zu hohen Nitratwertes musste das Grundwasserpumpwerk Lindau für das ganze Jahr 2020 abgestellt werden. Das Quellwasserpumpwerk Kaltenriet in Grafstal lieferte ca. 45'000 m³. Das restliche Wasser, ca. 225'000 m³ musste zugekauft werden. Einerseits beziehen wir dieses Wasser von der Wasserversorgung Winterthur (Tössgrundwasser) über das Stufenpumpwerk Sägissenweid. Verbraucht wird dieses mehrheitlich in Grafstal. Andererseits beziehen wir über das Reservoir Chapf, Brütten Wasser der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (Hardwaldgrundwasser), verbraucht wird dieses mehrheitlich in Winterberg.

Sanierungsarbeiten

Dieses Jahr hatten wir 7 Leitungsbrüche zu verzeichnen (Vorjahr 4). Im baulichen Bereich wurde die Eternitleitung DN 100 mm in der Poststrasse 17 bis in



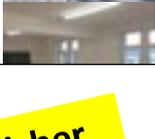
der Hueb, Winterberg durch eine Gussleitung DN 125 mm ersetzt.

Im Hofweg, Grafstal wurde die alte Verteilleitung DN 125 mm (Abschnitt Badstrasse bis Liegenschaft Hofweg 54) durch eine Gussleitung DN 150 mm ersetzt.

Mit der Sanierung der Lindauer-/Tagelswangerstrasse (Kanton) nutzte die Wasserversorgung Lindau gewisse Synergien und hat im öffentlichen Bereich die Hauszuleitungen inklusive Abstellarmaturen ersetzt.

Mit dem Wasserverbund Brütten-Lindau-Nürens Dorf wurde eine zweite Transportleitung vom Reservoir Kleinikon bis in die Zürcher- / Tüfistrasse Brütten zur Versorgungssicherheit gebaut. Die gesamte Wasserversorgung von Brütten und von Winterberg (Lindau) ist von der bestehenden Transportleitung abhängig.

Die Wasserversorgung Lindau konnte den Konsumenten immer genügend Wasser liefern, dank der in den letzten Jahrzehnten getätigten Investitionen in eine zuverlässige und sichere Wasserversorgung.



Weitere Informationen zur Wasserversorgung

Tagelswangen wird von der Wasserversorgung Effretikon versorgt und betreut. Die EW Lindau AG erledigt im Auftrag der Gemeinde Lindau die Verrechnung des Wasserzinses.

Die Wasserqualität wurde, wie jedes Jahr, zweimal vom kantonalen Labor geprüft. Dieses bescheinigt uns, dass die chemische und bakteriologische Zusammensetzung unseres Wassers die geforderten Kriterien für einwandfreies Trinkwasser erfüllt.

Wasserhärte

Grafstal: 28 – 33°f H

Winterberg: 28 – 36°f H

Lindau: 30 – 35°f H

Tagelswangen: 30 – 36°f H

Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte im Grund- und Trinkwasser

Mit Medienmitteilung vom September wurde informiert, dass im Lindauer Trinkwasser der Messwert für das Chlorothalonil R41788 (Sufonsäure) unter dem zulässigen Höchstwert von 0.1 µg/l liegt. Für das neu am 31. Januar 2020 in die Liste des BLV aufgenommene Chlorothalonil R 471811 liegt der Messwert zwischen 0.01 und 0.085 µg/l und damit auch unter dem Höchstwert.

Die Wasserversorgung Lindau hat sehr hohe Qualitätsansprüche an das Trinkwasser und überprüft streng die Einhaltung der Lebensmittel-Gesetzgebung. Die wichtigste Massnahme wurde bereits vom Bund ergriffen, indem die Verwendung von Chlorothalonil in der Schweiz seit Januar verboten ist. Das heisst, Chlorothalonil wird in der Landwirtschaft nicht mehr eingesetzt und die Chlorothalonil-Abbauprodukte im Grundwasser werden allmählich abnehmen.

Die Wasserversorgung Lindau wird Ihnen weiterhin Trinkwasser von bester Qualität liefern.

Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat Lindau in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.



Sabine Sieber (bisherige Ersatz- Bezirksrätin) in den Bezirksrat

Die SP-Sektionen des Bezirks Pfäffikon haben Sabine Sieber einstimmig als Bezirksrätin nominiert. Aus ihrer langjährigen Funktion als Gemeindepräsidentin von Sternenberg und als Mitglied des kantonalen Beirats für Gemeindefragen kennt sie die Arbeit des Bezirksrats sehr gut aus der «Gegenüberposition». Ihre Amtserfahrung, die Kenntnis und das Verständnis der politischen Prozesse erleichtern die Arbeit im Bezirksrat. In dem einen Jahr, in dem Sabine Sieber bereits als Ersatz-Bezirksrätin tätig ist, hat sie immer unter Beweis gestellt, dass sie die politischen Abläufe und Regeln kennt und somit Entscheidungen verstehen und an den richtigen Stellen eingreifen kann.

Als selbstständige Unternehmerin und ehemaliges Mitglied der Finanzkommission des Kantonsrats ist Sabine



Sieber mit dem öffentlichen und privaten Rechnungswesen bestens vertraut. Sowohl die Gemeindefusion Bauma/Sternenberg als auch die Neugründung der «natürli züri oberland AG» profitierten von ihren Fähigkeiten.

Sabine Sieber wohnt und arbeitet seit mehr als einem Vierteljahrhundert im Bezirk Pfäffikon. Heute führt sie in Sternenberg ein Seminarhaus und hat mehrere Mandate in Wirtschaft und Gesellschaft inne. Sie ist hier bekannt und geschätzt, nicht zuletzt wegen ihres grossen Engagements in gemeinnützigen und wirtschaftlichen Organisationen im Bezirk.

Mit ihrem Interesse an den Menschen und deren Zusammenleben, ihrer breiten Erfahrung und ihrer lösungsorientierten Art ist Sabine Sieber die richtige Wahl für den Bezirksrat. Auch die Grünen Bezirk Pfäffikon und die CVP Bezirk Pfäffikon unterstützen ihre Kandidatur.
Ruth Alder

bisher



André Büecheler

**Am 7. März 2021 wieder
in den Bezirksrat Pfäffikon**



Mir chaufed gärn Ihres Auto

Nöd verchauftä ohni eusi Offertä.

Mir freued eus uf Sie.

**Autos für den Schweizer Markt oder
für Export.**

Seit über 30 Jahren in Baltenswil.



Neue Winterthurerstrasse 5
8303 Baltenswil 044/836 99 55
automb2000@gmail.com

Friedensrichterwahl und Dorf-kernentwicklung Lindau

Vermittler in Zivilstreitigkeiten

In wenigen Tagen werden wir wissen, wer von den vier Anwärtern die meisten Stimmen für das Friedensrichteramt erhalten hat. Die FDP Lindau ist der Meinung, dass ihr Kandidat Walter Tobler hervorragende Voraussetzungen aufweist, um Nachfolger von Hugo Bühlmann zu werden.

- Usem Dorf, für's Dorf
- Erfahrener, liberal denkender und überparteiischer Peacemaker
- Mit 57 Jahren noch voll im Berufsleben und aktiv am Puls des Geschehens

Deshalb bitten wir darum – falls noch nicht getan – seinen Namen auf den grünen Wahlzettel zu setzen.

Wie wird der Kern von Lindau einmal aussehen?

Das Gemeindehaus platzt aus allen Nähten. Der Volg und die Post wurden geschlossen, zeitweise auch das Restaurant Rössli. Die Suche nach einer gesamtheitlichen Lösung ist nun in Gang gekommen (<https://www.lindau.ch/dorfkernplanunglindau>). Die Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau + Werke, hat die FDP Lindau (wie auch die anderen Ortsparteien) um Stellungnahme zum vorliegenden Richtprojektplan gebeten (https://www.lindau.ch/_docn/2913446/Schlussbericht_Richtprojekt.pdf). Der Antwortentwurf wurde sodann vom Vorstand den FDP-Mitgliedern zur Vernehmlassung weitergeleitet.

Die FDP unterstützt die geplante Stossrichtung: Gemeindehaus am jetzigen Standort ohne temporäres Provisorium und Umgebung mit attraktiver begegnungsfreundlicher Gestaltung. Ferner begrüsst sie die Absicht, die Dorf-kernentwicklung nicht auf die lange Bank zu schieben. Dies weil die lokale Wirtschaft Aufträge dringend braucht und nicht erst in ferner Zukunft.

Zu den Kosten zwischen 7.5 und 8.5 Millionen Franken möchte die FDP Lindau in dieser frühen Planungsphase nicht Stellung nehmen. «Diese Kosten sind angemessen. Da entsteht kein Palast», wurde Gemeinderätin Susanne Sorg-Keller kürzlich im REGIO zitiert. Unter allen Umständen gewährleistet sein muss jedoch die Einbeziehung der breiten Bevölkerung in die wichtigen Entwicklungsschritte zum neuen Dorfkern Lindau.

Vorstand der FDP Lindau

Leserbrief

Ein Bezirksrat mit Weitsicht

André Buecheler, bisheriger Bezirksrat im Bezirk Pfäffikon, stellt sich für weitere vier Jahre in den Dienst der Öffentlichkeit und kandidiert am 7. März wieder für das Bezirksamt. André Buecheler, ein Macher mit Weitsicht und klarem Denkvermögen. So habe ich ihn in vergangenen Jahren kennengelernt. Durch seinen Beruf als Leiter Reparaturwerkstätte SBB in Zürich Altstetten, aber auch durch seine lang-jährigen, politischen Tätigkeiten in verschiedenen Ämtern, hat sich André Buecheler optimale Voraussetzungen für das Amt als Bezirksrat geschaffen. Dies hat er in den vergangenen vier Jahren als Bezirksrat auf eine eindruckliche Art und Weise gezeigt. Seine sehr strukturierte Denkweise aber auch die klare Bekennung zu Eigenverantwortung und Wahrung der Schweizerischen Werte, verleihen ihm eine sehr hohe überparteiliche Akzeptanz. Diese persönlichen Eigenschaften lassen ihn auch Entscheide mit Augenmass und GMV (gesunder Menschenverstand) treffen.

Ich schätze André Buecheler durch seine Persönlichkeit und sein grosses Engagement sehr. Aus diesem Grund empfehle ich auf den Wahlzettel für die Erneuerungswahl von 2 Bezirksräten, den Namen André Buecheler, Illnau, zu schreiben.

Paul von Euw, Bauma, Kantonsrat

FDP
Die Liberalen

Walter Tobler

Neu als Friedensrichter

fdp-lindau.ch

Für mich das Wichtigste: FAIRNESS.

- Zuhören.
- Lösungen finden.
- Menschen mit Wertschätzung begegnen.
- Usem Dorf, für's Dorf.

Wählen Sie am 7. März

Wir machen Lindau.

Leserbrief

Sabine Sieber – die kompetente Kandidatin für den Bezirksrat

Wenn jemand für den Bezirksrat kandidiert, so stellt sich zunächst die Frage, welches denn die wichtigsten Aufgaben dieses Bezirksorgans sind. Es hat zwei Hauptaufgaben: erstens die Aufsicht über die Gemeinden und die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und zweitens die erstinstanzlichen Rekurse gegen Anordnungen und Erlasse der Gemeindebehörden.

Sabine Sieber, die 20 Jahre Gemeinderätin und 12 Jahre Gemeindepräsidentin in Sternenberg war, kennt sich hier bestens aus. Sie weiss in diesen Bereichen aufgrund jahrelanger Erfahrungen, worum es geht und worauf es ankommt. Sie verfügt über ein Know-how in gemeinderechtlichen, aber auch in finanziellen Fragen. So war sie im Kantonsrat, dem sie von 2010 bis 2017 angehörte, Mitglied der Finanzkommission. Und der geschulte Blick auf die öffentlichen Finanzen ist eine wichtige Voraussetzung, damit im Bezirksrat sachgerechte Entscheide getroffen werden.

Und darüber hinaus hat Sabine Sieber mit ihrem Seminarhaus in Sternenberg auch einen eigenen Betrieb aufgebaut, den sie bis heute erfolgreich führt. Mit ihrer Wahl würde endlich auch die Stimme einer Frau in diesem bisherigen Männergremium mitentscheiden. Und nicht zuletzt wären endlich auch die nicht-bürgerlichen Parteien (mit einem Wähleranteil im Bezirk von nicht weniger als 45 Prozent) im Bezirksrat vertreten. Alles spricht also für eine solide Wahl von Sabine Sieber am 7. März.

Karl Gruber, Alt-Gemeinderat, Pfäffikon

Leserbrief

Es ist Zeit – Sabine Sieber in den Bezirksrat

Bei den kommenden Wahlen für den Bezirksrat Pfäffikon kandidieren zwei Männer und eine Frau für die beiden zu vergebenden Sitze. Bis anhin hatten immer ausschliesslich Männer im Bezirksrat Einsitz – Frauen sind und waren darin noch nie vertreten. Sabine Sieber hat unbestritten einen hervorragenden Leistungsausweis und erfüllt sämtliche Anforderungen, die dieses Amt im Bezirksrat verlangt: Als langjährige Gemeindepräsidentin von Sternenberg und Mitglied der Finanzkommission im Kantonsrat kennt sie die politischen Abläufe und Regeln, kann deshalb Entscheidungen besser verstehen und an richtiger Stelle eingreifen. Dies konnte sie im letzten Jahr bereits als Ersatzbezirksrätin unter Beweis stellen. Dazu ist sie im Rechnungswesen öffentlich-rechtlicher Körperschaften sattelfest. Und was mindestens so wichtig ist, gerade im Hinblick auf die wachsende Zahl an Einsprachen gegen KESB-Entscheide, die der Bezirksrat zu beurteilen hat: Sie ist eine hervorragende ZuhörerIn und interessiert am Menschen. Genau 50 Jahre nach der Einführung des Frauenstimmrechts ist es nun Zeit, den Bezirksrat mit einer Frau zu ergänzen. Mit einer Frau, die hier verwurzelt und äusserst geschätzt ist für den Einsatz, den sie seit über einem Vierteljahrhundert für den Bezirk Pfäffikon leistet: Wählen wir am 7. März Sabine Sieber!

Elisabeth Scholl, Pfäffikon ZH

Lindau ZH
Friedensrichterwahl
7. März 2021

Marlies Süsstrunk
1964 · parteiunabhängig
bisherige Stellvertreterin

vermittelnd
fachkundig
lösungsorientiert

Auf Ihren
Stimmzettel
am 7. März!



GRUPPE

MATTENBACH
DAS MEDIENHAUS



MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Portmann

In der Regel überfliege ich als treuer Leser des Lindauers die Rubrik Schulpflege. Bei diesem Artikel verharre ich länger, da ich ihn zweimal lesen musste, um mir sicher zu sein, das ich Information und Ton richtig verstanden habe. Zuerst zu den Informationen: Sie leiten mit dem Hinweis auf die «verschärften Schutzmassnahmen ab dem 25. Januar 2021» ein und starten ab dem dritten Absatz mit Ihrer Interpretation von Grundrechten und «Missachtung von behördlichen Anweisungen.»

Ich gehe absolut mit Ihnen konform, dass wir in der Schweiz das Recht auf freie Meinungsäusserung haben. Ein wenig höher in der gleichen BV steht der Art. 11, wo es heisst: Abs. 1 Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung. Abs. 2 Sie üben ihre Rechte im Rahmen ihrer Urteilsfähigkeit aus.

Des weiteren möchte ich noch Art 3 der UNO Kinderrechtskommission bemühen, welcher besagt, dass bei allen Massnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

Die hier grund- und völkerrechtlich garantierte körperliche Unversehrtheit der Kinder ist die zentrale Bestimmung zur Abwehr von Übergriffen (invasive, in den Körper eindringende Untersuchungen, Testungen, Impfungen etc.) durch Behörden oder Ärzte gegen Kinder im Zusammenhang mit Zwangstestungen bzw. Zwangsimpfungen oder auch willkürliche Verordnung von Masken. Gemäss Pädiatrie Schweiz und Kinderärzte Schweiz besteht ein allgemeiner Konsens, dass Kinder unter 12 Jahren keine Treiber für die Pandemie sind. Anhand aktueller altersspezifischer Daten aus dem Kanton Zürich wird diese Aussage bestätigt (Ciao Corona Studie II; <https://www.ciao-corona.ch>). Neue Daten bestätigen diese bisherigen Untersuchungen. Aufgrund der inzwischen umgesetzten Massnahmen insbesondere Maskentragpflicht und der Kenntnis der alarmierenden, steigenden Zahlen von traumatisierten Kindern und Jugend-

lichen (Erstmanifestationen), habe ich dem Volksschulamt aufgrund der nicht evidenzbasierten Massnahmen folgende Fragen gestellt:

1. Auf welchen Fakten basiert diese Ausdehnung der Maskenpflicht?
2. Wie wurde die Verhältnismässigkeit einer Maskenpflicht bei Schülern geprüft?
3. Kann der Kanton Zürich (hier: und /oder die Schule Lindau) die Unversehrtheit unserer Kinder gemäss Bundesverfassung, Artikel 11 weiterhin garantieren?
4. Übernehmen Sie die Verantwortung allfälliger physischen und psychischen Gesundheitsschäden unserer Kinder?

Ich erwarte von Ihnen keine andere Antwort, als die, die ich erhalten habe. Die Fragen dienen zur Repitition der Verantwortung. Zur Erinnerung, Kinder sind von Ihrer Konstitution keine kleinen Erwachsenen und haben zwischen 30 und 60% reduziertes Frischluftvolumen! Sie sind der Schule als Schutzbefohlene anvertraut!

Im Übrigen ist der Kanton Schaffhausen bereits zur Besinnung gekommen und hat die Maskentragpflicht für Kindergarten und Primarschule wieder aufgehoben. Des weiteren liess das Robert-Koch-Institut per 22. Februar verlauten, dass es keine neuen «Fallzahlen» mehr zu dokumentieren gibt!

Zum Ton der Abhandlung: Es ist erstaunlich, wie sich im Laufe des letzten Jahres bis zum heutigen Tage, Personen neu definieren und sich als längst vergessen geglaubte Vögte aus dem Mittelalter entpuppen, obwohl sie vom Souverän eingesetzt wurden. Ich glaube die genannten Gesetzesartikel sagen deutlich aus, dass es sehr wohl Sinn macht, behördliche Anweisungen, wenn Sie gegen die Bundesverfassung verstossen, anzumahnen. Zumal wenn es um anvertraute Kinder geht! Sich dann noch über einen von Ihnen selbst konstruierten, «ideologischen» Hintergrund zu mokieren, Menschen, welche sich Sorgen machen in die «Verschwörerecke» zu stellen und damit dem Diskurs aus dem Weg gehen zu können, betrachte ich als absolute Frechheit. So kann man mündige Bürger nicht «vogten». Da sieht man, was ein kurzer Artikel bei aufmerksamen Lesern auslösen kann.

Jörg Förtsch, besorgter Bürger und dreifacher Vater, Tagelswangen



FeGlas
Fenster, Glas und mehr

**Fenster
Glas
Türen
Innenausbau
Schreinerarbeiten**

044 58 59 777
www.feglas.ch

**Zürich
Kemptthal**



Interessengemeinschaft Zukunft Winterberg **Einwendungen und Austausch**

An dieser Stelle möchte ich all jenen herzlich danken, welche den Gestaltungsplan Ölwis / Blankenwis kritisch geprüft, und ihre konstruktive Kritik bei der Gemeindeverwaltung angebracht haben.

Wir geniessen das Privileg, in einem Dorf mit ländlichem Charme, traumhafter Aussicht und äusserst herzlichen Anwohnern leben zu dürfen. Ich möchte dieses Privileg absolut niemandem verwehren. Bauland soll sinnvoll genutzt werden und es würde mich freuen, im Herzen unseres Dorfes eine junge Siedlung zu sehen, welche die genannten Werte unseres Dorfes widerspiegelt.

Der Gestaltungsplan Ölwis / Blankenwis zeigt leider ein anderes Bild. Nach sorgfältiger Überprüfung sind wir von der IGZW der Meinung, dass die geplante Überbauung kaum Rücksicht auf eine angepasste Eingliederung ins Dorf nimmt und auch in mehreren rechtlichen Aspekten nicht genehmigungsfähig ist. Von der IGZW wurden Einwendungen zu insgesamt 14 Themen eingereicht, wovon wir insbesondere die Gesamtgrösse, die Einordnung in das ländliche Gebiet, die Erschliessungs-/Parkplatzsituation und die fehlenden Angaben zur Etappierung bemängeln. In der Hoffnung, dass die Gemeindeverwaltung die Einwendungen wohlwollend und im Interesse des Dorfes prüft, warten wir nun gespannt auf die Ergebnisse und planen weitere Schritte. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass in Winterberg keine überdimensionierte, städtische Siedlung entsteht. Wir begrüssen dabei jede Unterstützung aus der Bevölkerung.

Die IGZW vertritt sowohl direkte Anrainer wie auch weitere Anwohner aus dem Dorf. Wir sind uns bewusst, dass bei einer so grossen Überbauung stets verschiedenste Interessen vorhanden sind. Wir möchten jedoch möglichst «d'Chile im Dorf bhalte» und sind gerne bereit, mit Befürwortern oder anderen Interessensgruppen aus unserem Dorf einen Austausch zu pflegen. Wir würden uns freuen, wenn sich Interessierte unter info@igzw.ch melden.

Weitere Informationen zu uns und wofür wir einstehen, finden Sie unter www.igzw.ch.

Für die IGZW, Adrian Kälin, Geschäftsführer



Wäre eine neue Herausforderung in einem Lebensmittel-Geschäft etwas für Sie?

Der Dorfladen

in Winterberg bietet Ihnen diese Möglichkeit. Als selbständige/r Unternehmer/in betreiben Sie den Dorfladen mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs. Die Bevölkerung von Winterberg und der näheren Umgebung schätzt die bequeme Einkaufsmöglichkeit «vor der Haustür» mit attraktiven Öffnungszeiten und persönlicher Atmosphäre.

Sie bringen gute Voraussetzungen mit, wenn Sie

- Erfahrung haben im Lebensmittel-Detailhandel (oder branchennah z.B. Gastronomie, Hotellerie, Logistik, etc.).
- Freude haben am aktiven Kundenkontakt und am Umgang mit Menschen.
- flexibel und belastbar sind.
- konversationssicher sind in Deutsch (schriftlich und mündlich).

Ihren neuen Job treten Sie per 1. Mai 2021 oder nach Vereinbarung an.

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte der Trägerschaft:

Dorfladen Winterberg per E-Mail an:
dorfladen-winterberg@bluewin.ch

FÜRST + ZÜND ELEKTRO AG

- **INDUSTRIE- UND HAUSTECHNISCHE ANLAGEN**
- **PROJEKTIERUNG**
- **BERATUNG UND PLANUNG**
- **UNTERHALT UND REPARATUREN**
- **TELECOM UND NETZWERK**

044 945 08 88 | www.fz-elektroag.ch



Nachwuchskurs im sportlichen Schiessen 300m

Der Gemeindefschissverein Lindau schenkt der Ausbildung der Jugendlichen im sportlichen Schiessen grosse Beachtung und möchte den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer den

Einstieg in diese Sportart ermöglichen.

Der Kurs wird gemäss Richtlinien und Vorgaben des BAG durchgeführt. Auf Grund dessen sind kurzfristige Änderungen möglich.



Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen ab dem 12. Altersjahr.

Saisonhöhepunkte 2021 sind der Jungschützentag, das Eidgenössische Schützenfest in Luzern, das Knabenschiessen, und viele mehr...

Kursort: Schützenhaus Lindengüetli, Lindau
Kursbeginn: Samstag, 27. März, 13 bis 15.30 Uhr

Ziel:

- Stufengerechte Ausbildung im sportlichen Schiessen.
- Den Schiesssport als Leistungssport kennen lernen.
- Teilnahme an verschiedenen Wettschiessen.

Anmeldung:

Eugster Hugo, 079 549 84 62,
h.eugster@hispeed.ch
Benz Thomas, 079 443 13 59
th.benz@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 15. März

Kurskosten: Fr. 80.–

Liebe Lindauerinnen und Lindauer

Die Corona-Pandemie hat uns nach wie vor fest im Griff und unsere geplanten Anlässe liegen somit weiterhin auf Eis. Wir geben jedoch die Hoff-



nung nicht auf und glauben daran, dass wir bald wieder starten und Sie bei uns begrüßen dürfen.

Sobald wir wieder loslegen können, dürfen Sie sich auf fol-

gende Leckerbissen freuen:

Renato Kaiser, Michel Gammenthaler, Chrissi Sokoll, Comedy Night mit Helga Schneider, Baldrian, Tamara Cantieni und dem A-Capella-Chor Dezibelles

Ihr Forums-Team



Wir verkaufen Ihr Haus zum Bestpreis!

Von bodenständig bis gehoben

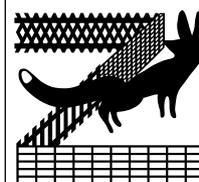


043 500 68 68 · wallisellen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS

FRÜH ZÄUNE



Für Zäune zum Fachmann

Früh Zäune GmbH
Ringstrasse 12 | 8317 Tagelswangen
Telefon: 044 / 830 63 60
Telefax: 044 / 830 63 90

www.frueh-zaeune.ch | postmaster@frueh-zaeune.ch

Interview mit **Nelly Untersander, der ehemaligen Leiterin der Ortsvertretung Lindau**

Wie bist du auf die Pro Senectute Lindau aufmerksam geworden?

In Winterberg aufgewachsen war mir Pro Senectute bereits durch meine Mutter (Altersturnen) ein Begriff.

Seit wann bist du dabei und warum hast du dich als freiwillige HelferIn gemeldet?

Als Vertreterin der Kirchenpflege Lindau (Ressort Altersarbeit) nahm ich von 2006 - 2010 an den Sitzungen der Pro Senectute Lindau teil und half auch beim Organisieren von Anlässen.

Was hat dich dazu bewogen, die Ortsvertretung zu übernehmen?

An der ersten Sitzung mit der Ortsvertretung Lindau, im März 2015, nahm ich als Anwärterin für das Amt der Kassierin teil.



Da dies jedoch intern geregelt werden konnte und meine Vorgängerin Viviane Ernst auf der Suche nach einer Nachfolgerin war, stellte ich mich schliesslich für dieses Amt zur Verfügung. Im Juli

2016 verabschiedete die Ortsvertretung Lindau Viviane nach 12-jähriger erfolgreicher Leitung. Mit grosser Unterstützung der Ortsvertretungsmitglieder wurde ich in meine neue Tätigkeit eingeführt.

Wie gross war der Zeitaufwand?

Der Zeitaufwand, wie bei jedem Ehrenamt, ist meistens mehr als man anfänglich denkt. Es war jedoch eine schöne und sehr lehrreiche Lebenserfahrung.

Was hat dich besonders gefreut?

Die vielen bereichernden Begegnungen mit unseren Seniorinnen und Senioren und die gespürte Dankbarkeit nach einem gelungenen Anlass war der schönste Lohn für den Einsatz. An einem Jassnachmittag durfte die Ortsvertretung einen «Apéro riche» organisieren, welcher von einem 80-jährigen Spender zu seinem Geburtstag offeriert wurde. Auch darf sich die Pro Senectute Lindau auf ein gutes Helferteam verlassen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die jahrelange Unterstützung.

Was war das Lustigste, das dir aus dieser Zeit in Erinnerung bleiben wird?

Lachen macht die Herzen frei! In lustiger Erinnerung bleibt mir besonders der Senioren-Nachmittag mit dem Thema «Lachtraining mit Raymond Katz». Manche Gäste waren skeptisch: Lachen auf Kommando? Ja, es funktionierte, und kein Auge blieb trocken.

Gab es auch schwierige Momente?

Die Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich in Zusammenhang mit der Abnabelung der Wandergruppe war für mich eine grosse Enttäuschung. Ich bin aber überzeugt, dass die nun «autonome» Senioren-Wandergruppe Lindau ihre Position in der Gemeinde halten und nach Corona gestärkt wieder starten wird.

Warum hast du dich nach 4 ½ Jahren entschlossen, mit der Leitung aufzuhören?

Im ersten Lockdown habe ich das Zitat eines Unternehmers gelesen: «Ich hoffe, dass die Leute gelassener sind und sich mehr Zeit für sich selbst nehmen». Das hat mir verdeutlicht, dass ich in Zukunft meine Aktivitäten drosseln muss. Ohne Verpflichtung den Alltag selbst zu gestalten, hat mich auf andere Gedanken gebracht und meine Bedürfnisse verändert. Ich habe mich nun auf der Helferliste der Ortsvertretung Lindau eingetragen und freue mich auch so weiterhin bei Anlässen dabei zu sein.

Was sind deine persönlichen Wünsche für die Zeit nach deinem Engagement als Leiterin der Ortsvertretung Lindau?

Mehr Zeit für mich zu haben und auch für meine Familie und unseren Enkel Micah da zu sein, wann immer es mich braucht.

Was möchtest du noch realisieren?

Im Allgemeinen spontane Entscheidungen treffen und - sofern Corona dies zulässt - wieder zu reisen, auch wenn es «nur» durch die schöne Schweiz ist.

Was möchtest du zum Schluss den aktiven Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Lindau noch auf den Weg geben?

Die vielseitigen Angebote der Pro Senectute Lindau – sobald es Corona zulässt – wieder zu nutzen; dazu gehören Seniorennachmittage, Car-Ausfahrten, Jass- und Spielnachmittage, Mittagstische, der Mahlzeiten-

*Ihr Schreiner aus
der Region!*



MEILI
Schreinerei AG

MASSARBEIT AUS BRÜTTEN

Unterdorfstr. 10
CH-8311 Brütten
Tel. 052 345 24 33

info@meili-schreinerei.ch
www.meili-schreinerei.ch

dienst, Fitness und Gymnastik für Menschen ab 60 Jahren sowie Everdance und der Nordic-Walking-Treff. Und natürlich empfehle ich auch die Senioren-Wandergruppe Lindau. Abschliessend wünsche ich der neuen Leiterin der Ortsvertretung, Margrit Feierabend, auch Seniorin, eine ebenso schöne und bereichernde Zeit, wie ich sie erleben durfte.

Im Namen der Pro Senectute Kanton Zürich und natürlich der Gemeinde Lindau mit allen fleissigen Helferinnen und Helfern ein grosses DANKESCHÖN für dein Engagement.

Wir freuen uns, dass du uns als Freiwillige weiterhin tatkräftig unterstützen wirst. Wir wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg «viel Gfroits und gueti Xundheit»!

Margrit Feierabend

Nordic – Walking – Treff

Treffpunkt:

Strickhof, beim
Vita - Parcours
um 8.30 Uhr
Ende: ca. 9.45 Uhr



Mittwoch, 3. / 10. / 17. / 24. / 31. März
Mittwoch, 7 / 14. / 21. / 28. April
5. / 12. / 19. / 26. Mai

Verantwortung und Versicherung ist Sache des Teilnehmers.
KonktaKtperson: Viviane Ernst

**PRO
SENECTUTE**

Kanton Zürich

Ortsvertretung
Lindau

Corona hat die Schweiz weiterhin fest im Griff. Zum jetzigen Zeitpunkt ist schwer abzuschätzen, wann Veranstaltungen wieder abgehalten werden können.

Schweren Herzens müssen wir deswegen alle Termine bis auf weiteres absagen. Wir bedauern dies sehr.

Dies betrifft:
Nachmittag für Seniorinnen und Senioren
Jass- und Spielnachmittage
Mittagstisch
Everdance
Fit-Gym Vital

In unserer Gemeinde kann der Mahlzeiten-dienst sowie der Besuchsdienst weiterhin genutzt werden.

- Für den Mahlzeitendienst ist Kurt Lüber zuständig. Sie erreichen ihn unter 052 345 21 06
- Für den Besuchsdienst erhalten Sie nähere Auskünfte bei Regula Wieland, erreichbar unter 052 345 10 88

Weitere Informationen im nächsten «Der Lindauer»

Bleiben Sie gesund und hoffentlich auf bald.
Herzliche Grüsse

Margrit Feierabend



**Sanitäre
Service- und
Reparatur-
arbeiten.**

MB SERVICE

HAUSTECHNIK AG

Ihr kompetenter
Sanitärfachmann
für Sie im Einsatz.

Markus Bühlmann
8306 Brüttisellen
043 495 51 61
office@mb-service.ch
mb-service.ch

tawa-elektrogeraete.ch
Elektrogeräte GmbH
TAWA
Technikumstrasse 16, Winterthur (vis-à-vis Technikum)
Inhaber: Urs Bärtschiger, Lindau
052 212 99 25
Abwasch
Electrolux
V-Zug, Miele
Schülterm
Bosch
uvm.



Ärztlicher Notfalldienst

Bitte setzen Sie sich zunächst mit Ihrer Hausarztpraxis in Verbindung.
Sofern Sie dort niemanden erreichen, wählen Sie die

Notfallnummer 0800 33 66 55 (Gratis)

«Ärztetelefon», kantonsweite Vermittlungsstelle für Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Zahnärzte: Wochenende und Feiertage 079 358 53 66

Spitex-Dienste: 052 354 12 00

Krankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen: Spitexzentrum
Kempt, Märtplatz 15/17 (oberhalb ZKB), 8307 Effretikon;
Telefon- und Schalteröffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 17 Uhr

Mütterberaterin: 043 258 47 75

Patricia Zraggen, kjz Pfäffikon, Pilatusstr. 12, 8330 Pfäffikon
Persönliche Beratung: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, Adidas-Haus, Ringstr. 30,
in Tagelswangen, von 14 bis 16 Uhr
Telefonsprechstunde: Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr

Stillberaterin: 052 385 14 85
La Leche League, Monika Di Benedetto, monika_dibenedetto@lalecheleague.ch

Rotkreuz-Fahrdienst: 079 512 33 35
Einsatzleitung: Frau H. Berchtold, Rikonerstr. 19, 8310 Grafstal
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr

Fahrdienst «lebensphase3» 079 390 85 87
Telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag, 10 bis 13 Uhr



«Der Lindauer» erscheint jeden ersten Donnerstag im Monat.

Beiträge sind zu senden an:

Redaktionskommission «Der Lindauer», Tagelswangerstr. 2, Lindau, oder lindauer@lindau.ch

Adressänderungen und Abonnemente: gesellschaft@lindau.ch oder Telefon 058 206 44 00

Bearbeitung dieser Ausgabe: Nicole Bosshard, Monika Gilgen, Danielle Hochstrasser, Manuela Staubli

Druck: Mattenbach AG, Technoramastr. 19, 8404 Winterthur

Redaktion: Manuela Staubli, Telefon 052 345 14 92

Inserate: Danielle Hochstrasser, Telefon 052 345 17 21

Inserateschluss, Redaktionsschluss (immer 18 Uhr), Erscheinungsdatum für die nächsten drei Ausgaben:

	Inserateschluss	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
April-Nummer	Montag, 15. März	Montag, 22. März	Donnerstag, 1. April
Mai-Nummer	Montag, 12. April	Montag, 19. April	Donnerstag, 29. April
Juni-Nummer	Montag, 17. Mai	Freitag, 21. Mai	Donnerstag, 3. Juni

Veranstaltungen

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation finden bis auf Weiteres keine Veranstaltungen statt.

Abfallkalender März / April

Informationen zu den einzelnen Sammlungen finden Sie auch auf unserer Homepage www.lindau.ch. Die Termine für die Abfallsammlungen können Sie sich auch via E-Mail oder SMS zustellen lassen. Um diese Reminder-Dienste zu abonnieren, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage.

Datum:	Sammlung:	Ortsteil:
04.03.2021	Grüngut	ganze Gemeinde
08.03.2021	Altmetalle	Grafstal und Winterberg
09.03.2021	Altmetalle	Lindau und Tagelswangen
10.03.2021	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
11.03.2021	Grüngut	ganze Gemeinde
16.03.2021	Häckseldienst	Winterberg
17.03.2021	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
17.03.2021	Häckseldienst	Grafstal
18.03.2021	Grüngut	ganze Gemeinde
18.03.2021	Häckseldienst	Lindau
19.03.2021	Häckseldienst	Tagelswangen
24.03.2021	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
25.03.2021	Grüngut	ganze Gemeinde
*26.03.2021	Papier- und Kartonsammlung	Grafstal und Winterberg
*27.03.2021	Papier- und Kartonsammlung	Lindau und Tagelswangen
31.03.2021	Kehricht und Sperrgut	ganze Gemeinde
01.04.2021	Grüngut	ganze Gemeinde

*Die Papier- und Kartonsammlung wird am Freitag von der Pfadi (076 581 12 35 Oliver Koch) und am Samstag von JugendTurnen (052 343 50 08 Esther Elmer) durchgeführt. Das Papier ist gebündelt und gut verschnürt am Sammeltag bereitzustellen (Altpapier in Tragtaschen oder Kartonschachteln wird nicht mitgenommen). Karton ist separat gebündelt bereitzustellen (keine Tetrapack, Waschmittelkarton etc.).

Bitte beachten Sie, dass das Sammelgut jeweils bis 7 Uhr am Sammeltag an der üblichen Kehrichtsammlung bereitgestellt werden muss.

Öffnungszeiten Hauptsammelstelle, Grundacherstrasse 21, 8317 Tagelswangen

Montag: geschlossen
Dienstag: 13.30 Uhr bis 19 Uhr
Mittwoch: 13.30 Uhr bis 17 Uhr
Donnerstag: 13.30 Uhr bis 17 Uhr
Freitag: 13.30 Uhr bis 17 Uhr
Samstag: 8 Uhr bis 12 Uhr



Nächsten Samstag geöffnet!

6. März, 9.30 bis 11 Uhr

Neu können Sie bei uns auch eBooks ausleihen!

Aktuelle (coronabedingte) Öffnungszeiten werden auf unserer Homepage publiziert:



<https://lindau.biblioweb.ch>

Gemeindebibliothek Lindau,
Hinterdorfstrasse 2
8315 Lindau

Dagmar Karlen, Sabrina Kirchhofer und
Danièle Goltzené freuen sich auf Ihren
Besuch.



Chlotengasse 12 8317 Tagelswangen
Telefon 044 833 65 24
info@steinmannuhren.ch

Wir sind ab 9. März wieder für Sie da:

Dienstag 9 - 12 Uhr / 14 - 18 Uhr

Freitag 9 - 16 Uhr

Samstag 1. & 3. Im Monat geöffnet / 9 - 14 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Jede 3. volle Woche im Monat geschlossen